

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ernewert Marpurger Gesang-Büchlein christlicher Psalmen und Kirchenlieder ...**

**Franckfurt, 1660**

[Psalmen-Lieder]

[urn:nbn:de:bsz:31-134264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134264)

Folgen die Psalmen-Lieder  
auff dem Psalter Davids.

Der 1. Psalm.

Ludwig Deleser.

**W**ol dem Menschen der wandelt nicht / in dem Rath der Gottlosen : Noch auff den Weg der Sünder tritt / noch sitzt da die Spötter kosen : sondern hat keinen Lust gemein / in des Herren Gesetz allein / vñ red das Tag vñ Nacht.

Der wird seyn wie ein Barmes Pflanz / bey guten Wasserbächen / Der sein Frucht bringt in Sommers-Glanz / sein Blat wird sich nicht schwächen. Was er anfäht / wird Glück bey seyn / so die Gottlosen fahr n hin / gleich wie Sprewer vom Winde.

Die Gottlosen in dem Gericht / werden nicht stehen bleiben : Auch Sündey bey den Gerechten nicht / sie werden all vertrieben / Denn Gott i mit der Gerechten Weg /

Und aber der Gottlosen Steg/wird  
durch sein Gewalt vmbkommen.

Ehre sey dem Vatter vnd dem  
Sohn/vnd auch dem heiligen Sei-  
ste:/: Als es im Anfang war vnd  
nun / der vns sein Gnade leiste.  
Dafß wir wandeln in seinem Pfad/  
dafß vns die Sünd der Seel nicht  
schad/wer das beget/sprech Amen.

Der 2. Psalm/Im Thon: Auß  
tieffer Noth/rc.

**H**ilff Gott wie geht es jüer zu/  
dafß alles Volck so grimmet:/:  
Fürsten vnd König han kein Ruh/  
in gemein sind sie gesinnet / wider  
zustreben deiner Hand/vnd Christo-  
den du hast gesand / der ganzen  
Welt zu helfen.

Sie wöllen vngestrafet seyn/vnd  
leben nach ihrem Sinne:/: Vnd  
werffen von sich deinen Rath / vnd  
was du lehrest drinne. Sie gehn  
nach ihres Herzen Wahn / ein jes-  
derman auff seiner Bahn / vnd las-  
sen ihn nicht wehren.

Du aber in dem Himmel hoch /  
 Gott wirst sie verlachen : ⁊ Ver-  
 spotten ihren besten Rath / vnd ih'n  
 Anschlag verachten. Du wirst mit  
 Zorn sie sprechen an / vnd straffen  
 was sie han gethan / mit Grimm  
 wirstu sie schrecken.

Der HERR hat zum König  
 gesetzt / Christum den ihr acht kleine.  
 Auff Zion seinen heiligen Berg /  
 das ist / über sein Gemeine / daß er  
 soll kund thun überall / des Vatters  
 Sinn vnd Wolgefall / vnd lehren  
 sein Geseze.

Er sprach zu ihm du bist mein  
 Sohn / heut hab ich dich gezelet : ⁊  
 Von den Todten erweckete schon /  
 vnd in dir auferwehlet / für Erben  
 vnd für Kinder mein / die glauben  
 an den Namen dein / daß sie all  
 durch dich leben.

Die Henden wil ich schencken dir /  
 mein Kind zu einem Lebe : ⁊. Daß  
 du mit deinem Wort in ihm / des  
 Glei

Gleich  
 Volk  
 Namen  
 auff Er  
 Drum  
 ihr sol  
 diesem  
 halten  
 lernet  
 Herr ih  
 recht G  
 Nem  
 lich / da  
 Holt ih  
 lebt nac  
 Zorn a  
 dem de  
 auff ih  
 Ehr  
 vnd Chr  
 dem Tre  
 hoch ins  
 im Anfa  
 ist vnd  
 zeit / Ame

Fleisches Lust verderben. Ein new  
Volk soltu richten an/das meinen  
Namen preisen kan/ an allem Ort  
auff Erden.

Darumb ihr König merck: / und  
ihr solt euch lassen lehren: // Und  
diesem König hören zu/ sein Volk  
halten in Ehren. Das ihr Gott  
lernet fürchten wol / und wie ein  
Hertz ihm trawen soll / das heist  
recht Gott wol dienen.

Nembt auff die Straffe willig-  
lich/ das nicht erzörn der H. Erre: //  
Halt ihn für Augen stättiglich/ und  
lebt nach seiner Lehre / wenn sein  
Zorn als ein Feuer auffgeht/wol ist  
dem der H. ihm befeh/ das sind die  
auff ihn trawen.

Ehr sey dem Vatter allermeist/  
und Christo seinem Sohne: // Und  
dem Tröster heiligen Geist / gar  
hoch ins Himmels Throne. Als es  
im Anfang und auch jetzt/ gewesen  
ist und bleibet stäts/in der W. lt alle  
zeit/ Amen.

ORE

Der 3. Psal. Im Thon: Ach Gott  
wie lang vergift du mein.

Ludwig Delev.

**A**ch **H**err wie sind meiner Feind  
so viel / die sich wider mich se-  
zen :: Sprechen / ihm **G**ott nicht  
helffen will / deß wöllst du mich er-  
gezen. Dann Herr du bist vor mir  
der Schild / der mich zu Ehren se-  
zen wilt / vnd mein Haupt thun  
auffrichten.

Mein Stimm zum Herren ruf-  
fen soll / vom Berg wird er mich hö-  
ren :: Ich lag vnd schlief / ich er-  
wacht wol / mein Feind möcht mich  
nicht kören. Denn **G**ott der  
**H**err mich selbst erhält / Ob hun-  
dert tausend wüthen gezeht / die  
sich wider mich legen.

Steh auff **D** Herr zu helffen mir /  
Tann du schlägst all mein Feinde ::  
Puff den Rindacken mit Begier /  
vnd dem Gottlosen gfinde. Brichst  
du ihr Zähne mit Gewalt / die hülf  
sich

sich HErr bey dir erhalt / über dein  
Volk dein Segen.

Dem HErrn GOTT vom Him-  
melreich / Lob / Ehr vnd Preis ich  
leiste : : GOTT Vatter / GOTT dem  
Sohn deßgleich / vñ GOTT dem hei-  
ligen Geiste / sein Herligkeit / Barm-  
herzigkeit / Großmächtigkeit / vnd  
Heiligkeit / sind ewig vnd ohn Ende.

Der 4. Psalm.

In der vorigen Meloden.

Hör mich wenn ich ruff zu dir /  
Gott mein Gerechtigkeiten : : der  
du in Angst gibst Troste mir / Gnad  
mir / mein Bitt auch leiste. Ihr  
Männer wie lang soll mein Ehr / zu-  
schanden seyn ? Euch geliebt auch  
mehr / vnnütz / vñ tracht nach Lügen.

Erkennt daß GOTT die Heiligen  
seins / gar wunderbarlich führet : :  
Der Herr erhört das Ruffen / meint  
luge wann euch Zorn berühret / so  
sündigt nicht / das ist mein Will /  
sondern redet mit Herzen still / vnd  
harrt auff ewrem Läger.

G v

Orf.

Opffert recht wenn ihr opffern  
 thut/vnd hoffet auff den H<sup>er</sup>ren:/:  
 Viel sagen / wer zeigt vns das  
 Gut? die sich darwider sperren. O  
 H<sup>er</sup>r erhebe dein Angesicht / das  
 niemand läst im Finstern nicht/über  
 vns die viel Armen.

Damit du Freud gibst in mein  
 Hertz / so die andern fast hoffen:/:  
 In Wein vnd Korn / das ist ein  
 Schertz/ich wil im Fried entschlaf-  
 fen / dann in dir wohnt O Herr als  
 lein / mit sicherheit dein ganz Ge-  
 mein/hilff Herr das wirs erlangen.

Dem H<sup>er</sup>ren Gott vom Him-  
 melreich / Lob / Ehr vnd Preis ich  
 leiste:/: G<sup>ott</sup> Vatter/G<sup>ott</sup> dem  
 Sohn desgleich/vnd G<sup>ott</sup> dem heil-  
 igen Geiste/sein Herrlichkeit/barm-  
 herzigkeit / Großmächtigkeit vnd  
 Heiligkeit/sind ewig vnd ohn Ende.  
 Der 5. Psalm: Im Thon: Auf  
 tieffer Noth schrey ich./c.

Ludwig Deiser.

**G** Höör mein Wort / mein Red  
 ver-



vernimb/ mein König / Gott vnd  
Herre:/: Vor dir bitt ich merck auff  
mein Stimm/ früh lug ich dein von  
ferne. Dann Gottloß Wesen dir  
mißfält/ was böß ist sich bey dir nit  
helt/ kein Thor tritt für dein Augen.

Du hassst Herr was übel thut/  
die Lügner wirst umbringen :/:  
Was schalckhafft ist / vnd dünstig  
Blut/ dem wirds für dir mißlinger.  
Ich aber will in dein Haus gehn/  
mit forcht gegendeim Tempel stehn/  
auff deine Gnad zu bitten.

Herr lehnt mich in Gerechtigkeit/  
vmb meiner Feinde willen :/: Vor  
mir Herr deinen Weg bereit / so  
werden sie gestillen. Ihr Mund  
vnd Hertz kein rechts je gab / ihr  
Rachen wie ein offnes Grab / ihr  
Zung kan nichts denn schmeichlen.

Verderb sie Gott in ihrem Rath/  
vmb ihr groß Vbertretten:/: Das  
Gfünd dir nicht gefolget hat / aber:  
die trauen thäten auff dich/ laß rüh-  
men/ frölich seyn/ im Schirm / Na-

G vj; men:

men vnd Segen dein / dein Gunst  
soll seyn ihr Schilde.

Ehr sey dem Vatter allermeist/  
vnd Christo seinem Sohne: / vnd  
dem Tröster heiligen Geist / gar  
hoch ins Himmels Throne. Als es  
im Anfang vnd auch jetzt / gewesen  
ist vnd bleibet stets / in der Welt all-  
zeit / Amen.

## Der 6. Psalm.

**I**ch hEr mich armen Sänder/  
kräft nicht in deinem Zorn / dein  
erusten Grimme linder / sonst ist  
mit mir verlohren. Ach hEr: wöllst  
mir vergeben / mein Sünden gnä-  
dig seyn / daß ich mög ewig leben/  
entfliehen der Höllen Pein.

Hehl du mich lieber hEr: / dann  
ich bin krank vnd schwach / mein  
Hertz verwundet sehr / leydet groß  
Vngemach. Mein Gbein die sind  
erschrocken / mir ist gar angst vnd  
bang / mein Seel ist auch erschro-  
cken / ach du hEr: wie so lang.

hEr: tröst mir mein Gemüthe/  
mein

mein Seel rett lieber Gott / von  
wegen deiner Güte / hilff mir auß  
aller Noth. Im Tode da ist ganz  
Stille / da gedencet man deiner nicht /  
wer will doch in der Hölle / dir dan-  
cken ewiglich.

Ich bin so müd von seuffzen / hab  
weder Krafft noch Macht / in gros-  
sem schweiß ich lige / durch auß die  
ganze Nacht. Mein Lager naß  
von Thränen / mein Gestalt ist vor  
Trayren alt / so thu ich mich sehr  
grämen / die Angst ist manigfalt.

Nun weicht ihr Ubelthäter / mir  
ist geholffen schon / der Herr ist mein  
Erretter / er nimbt mein stehen an /  
Er hört meins Weinen / Stimme /  
es müssen fallen geschwind / all sein  
vnd meine Feinde / die kommen  
schändlich vmb

Der 8. Psalm.

Johann Magdebu. g.

**H**ERR Christe vnser Herrscher  
wert / wie herrlich ist dein Ehre /  
dein Name auff der ganzen Erd / in  
G vñ allen

allem Land so hehre / mit Lob vnd  
Preiß / mit reiner Lehr / beyd hie vnd  
dort im Himmel.

Auf armer jungen Kinder mund /  
vnd auß der Säugling Lehr :  
Die deinen Feinden alber seynd /  
hastu weit deine Ehre / der du ver-  
tilgest deine Feind / die thöricht vnd  
rachgierig seynd / Welt / Sünd /  
Tod / Teuffel / Hölle.

Dann ich werd sehn die Himmel  
schon / die deine Ehr bezeugen: Den  
newen Mond / Stern vnd die  
Sonn / die du Herr wirff erneuen /  
bereiten deiner Hände Werck / zum  
Zeugnuß deiner grossen Stärck /  
mit Lust werd ichs anschawen.

Was ist der Mensch / der arme  
Mann / daß du sein so gedenckest ?  
Deß Menschen Kind / der Jung-  
fraw Sohn / daß du dich zu ihm len-  
ckest / vnd dich sein nimmst so trew-  
lich an / in all dem was er hat ge-  
than / in seinem bitter Leyden.

Du hast ihn lassen kurze Zeit /  
vnd

von Gott seyen verlassen :/: Daff  
deine Engel sind beyseit / gestanden  
solcher massen : Als wer er nicht  
derselbe Mann / der vor so grosse  
That gethan / kondt ihm nun selbst  
nicht helffen.

Du hast zum Haupt gemachet  
ihn zum Könige der Ehren :/: zum  
Christ vnd Herrn gesezet ein / ganz  
Fürklich zu registern / über all dei-  
ner Hände Werck / vber Reich /  
Gwalt / Herrschafft vnd Stärck /  
für ihm muß sich alls beugen.

Hast vnder seine Füß gethan / alls  
was auff Erden lebet :/: Die  
Eeraaff vnd Ochsen wo sie gahn /  
die wilden Thier / was schwebet / die  
Vögel in der Luft daher / die  
Fische in dem weiten Meer / vnd  
was sonst geht da mehre.

Darumb will ichs beschliessen  
sein / wie ichs hab angefangen :/:  
Wie herrlich ist der Name dein /  
durch alle Welt gegangen. O Vats-  
ter vnser Herscher wert / gelobt / ge-  
pres

predigt auff der Erd/vmbher in allen Landen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem/zc.

Der 12. Psalm.

D. M. L.

**N**ach Gott vom Himmel sth darein/  
vnd laß dich das erbarmen :/  
Wie wenig sind der Heiligen dein/  
verlassen sind wir Armen. Dein  
Wort läst man nicht haben wahr/  
der Glaub ist auch verloschen gar/  
bey allen Menschen Kindern.

Sie lehren entel falsche List was  
eigen Witz erfindet :/  
Ihr Herz nit eines Sinnes ist/in Gottes Wort  
gegründet. Der wehlet diß der an-  
der das / sie treumen vns obn alle  
Maß/vñ gleiffenschön von aussen.

Gott woll aufrotten alle gar die  
falschen Schein vns lehrē :/  
Darzu ihr Zung stolz offenbahr spricht  
troß/wer wills vns wehren? Wir  
haben recht vnd Macht allein/  
was wir setzen das gilt gemein/  
wer ist der vns soll meistern.

Dar

Darumb sprich: Gott ich muß  
auff seyn/die Armen sind zerstört:/:  
Ihr seuffzen trinckt zu mir herein/  
Ich hab ihr Klag erhöret. Mein  
heilsam Wort soll auff dem Plan/  
getrost vnd frisch sie greiffen an/  
vnd seyn die Krafft der Armen.

Das Silber durchs Feuer sieben-  
mal/bewährt wird lauter funden:/:  
An Gottes Wort man halten soll/  
des gleichen alle Stunden. Es wil  
durchs Creuz bewäret seyn / da  
wird erkant sein Krafft vnd Schein  
vnd leucht stark in die Lande.

Das wöllst du Gottu bewahren  
rein/vor diesem argē Geschlechte:/:  
vnd laß vns dir befohlen seyn / das  
sichs in vns nicht flechte. Der  
gottlos Hauff sich umbher find/  
wo diese lose Leute sind / in deinem  
Volck erhaben.

Ehr sey dem Vatter vnd dem  
Sohn/vnd auch dem h. Geiste: :  
Als es im Anfang war vnd nun/  
der vns sein Gnade leiste. Das wir  
w au

wandeln in seinem Pfad / das vns  
die Sünd der Seel nicht schad / wer  
das begehrt / sprech Amen.

## Der 13. Psalm.

Matthæus Greiter.

**I**ch Gott wie lang vergiftu mein  
gar nah biß an das Ende. : Ach  
Gott / wie lang das Anlig dein/  
thustu doch von mir wenden? Wie  
lang soll ich selbst rathen mir / in  
meiner Seel ein Schmerz gebier/  
den ganzen Tag im Herzen.

Wie lang wird doch mein Feind  
erhöcht / sihe Gott thu mich erhö-  
ren. : Erleucht auch meine Augen  
recht / vnd thu mich Herr gewären.  
Das ich nit in dem Tod entschlaff/  
vnd das mein Feind nicht arges  
schaff / sprech hab mich vberwundē.

Vnd ob ich siel in Sünd vnd  
Lend / mein Feind wird sich er-  
springen. : Ich hoff in dein Barm-  
herzigkeit / dem H. Erren will ich  
singen. Mein hertz frewt sich in sei-  
nem



nem Heyl/ der mich begabt mit gu-  
tem theil/ sein Name wil ich preisen.

Dem Herren Gott vom Himmel  
reich/ Lob/ Ehr vnd Preiß ich lei-  
ste:/: Gott Vatter/ Gott de Sohn  
deß gleich/ vnd Gott dem Heiligen  
Geiste. Sein Herrlichkeit/ Barm-  
herzigkeit/ Großmächtigkeit vnd  
Heiligkeit/ sind ewig vnd ohn Ende.

Der 14. Psalm.

D. M. L.

**G** spricht der Verweisen Mund  
wol/ den rechten Gott wir meis-  
nen:/: Doch ist ihr Herz Unglan-  
bens voll/ mit That sie ihn verneis-  
nen. Ihr Wesen ist verderbet/ war/  
für Gott ist es ein Erwel gar/ es  
thut ihr kein er doch kein gut.

Gott selbst vom Himmel sah her-  
ab/ auff aller Menschen Kinden:/:  
Zu schauen sie er sich begab/ ob er  
jemand möchte finden: Der sein  
Verstand gerichtei hätte/ mit Ernst  
nach Gottes Worten thät/ vnd  
fragt nach seinem Willen.

Da

Da war niemand auff rechter  
 Bahn/sie warn all auß geschritte://  
 Ein jeder gieng nach seinem wahn/  
 vnd hielt verlornе Sitten. Es thät  
 ihr keiner doch kein gut/wiewol gar  
 viel betrog der Muth/jr Thun solt  
 Gott gefallen.

Wie lang wollen vntwissend seyn  
 die solche Muth auffladen:// Vnd  
 fressen dafür das Volck mein/vnd  
 nehrn sich mit seinem Schaden. Es  
 steht ihr Trawen nicht auff Gott/  
 sie ruffen ihm nicht in der Noth/sie  
 wolln sich selbst versorgen.

Darumb ist ihr Herz nimmer  
 still/vnd steht allzeit in Forchten://  
 Gott bey den Frommen bleiben will/  
 dem sie mit Glauben gehorchē. Ihr  
 aber schmähēt des Armen Rath/vnd  
 höner alles was er sagt/das Gott  
 sein Trost ist worden.

Wer solt Israël dem Armen/ zu  
 Zion Heyl erlangen:// Gott wird  
 sich seins Volcks erbarmen/vnd lö-  
 sen die Befangnen. Das wird Er  
 thun

thun d...  
 wird Jacob  
 sich freu...  
 Ihr ser...  
 Sohn/vn...  
 Als es im  
 der bus sel...  
 wandeln in  
 die Sünd d...  
 das begeh...  
 I  
 W  
 Oh Er  
 han / in  
 Auff deiner  
 da ewig ha  
 stecken W  
 cket die Ge  
 in sein Herz  
 Vnd der k  
 sein Nechste  
 red vnd Sch  
 die Menschen  
 Schalk hat

thun durch seinen Sohn / davon  
wird Jacob Bonne han / vnd Israel  
sich frewen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem  
Sohn / vnd auch dem h. Geiste :/:  
Als es im Anfang was vnd nun/  
der vns selz Gnade leiste. Daß wir  
wandeln in seinem Pfad / daß vns  
die Sünd der Seel nicht schad / wer  
das begehrt sprech Amen.

Der 15. Psalm.

Wolff Dachstein.

**D**er wer wird sein wohnung  
han / in deinen Zelten kluge :/:  
Auff deinem heiligen Berge schon /  
da ewig han sein Ruhe / der vnbes  
fleckten Wandel treibt / vnd wär  
cket die Gerechtigkeit / warhafftig  
in sein Herzen.

Vnd der kein falsche Zunge hat /  
sein Nechsten zuberriegen :/: Nach  
red vnd Schmach er nicht gestatt /  
die Menschen mit verlügen. Den  
Schalck hat er für nichts geacht /  
die

Die Frommen hat er groß gemacht/  
die Gott den Herren fürchten.

— Wer seinem Nächsten Treue  
leist / mit Sünd nicht thut verfüh-  
ren? Kein Wucher er nicht von ihm  
heischt / läßt jm die Hand nit schmie-  
ren. Wer diese Ding recht halten  
thut / der bleibt ewig in sicher Hut/  
mit Gott wird er regieren.

Ehr sey dem Vatter vnd dem  
Sohn vnd auch dem heiligen Gei-  
ste :: Als es im Anfang war vnd  
nun/der vns sein Gnade leiste. Daß  
wir wandeln in seinem Pfad / daß  
vns die Sünd der Seel nicht schad/  
wer das begehrt /sprech Amen.

Der 23. Psalm.

Im Thon: Nun welche hie ihr  
Hoffnungre.

**M**ein Hirt ist Gott der Herr  
mein/darumb wird mir nichts  
mangeln:: Ich will auch gern sein  
Schäfflein seyn / nach seiner Güte  
angeln. Dañ Er läßt mich genädig-  
lich/ja da viel Graß steht / weyden/  
vnd

vnd fñhrt mich dann zum Wasser  
hinan / kühle mich in allem Lende.

Erquickt mitr mein Leib ohne  
maß / mein Wissen thut er stillen : /  
Er führe mich auch auff rechter  
Straß / vmb seines Namens wil-  
len Vnd ob ich gleich im finstern  
Teich / soll gehn / sehn / oder wan-  
deln / so fürcht ich doch / kein vnglück  
noch / mit mir wird er wol handeln.

Herr Gott dann du stäts bey mir  
bist / dein Streck vnd Stab mich trö-  
sten : / Du bereitest vor mir ein  
Tisch gegen mein Feinden den grö-  
ßen. Mein Haupt macht feist mit  
Del wie du weiß / vnd schenckst mir  
voll mein Geschirre / ich bitt dich  
Herr / dein Weg mich lehr / wo ich  
von dir ganz irre.

Barmherzigkeit nach folgē wird /  
vnd guts mein Lebenslange : / So  
ich bleib vnter diesem Hirt / ins Her-  
ren Haus ohn Zwange. Es sey  
Lob / Ehr / jetzt vnd jimmer / Gott  
Vatter vnd dem Sohne / dem heiligē  
gen.

gen Geist/der glaublich heist / sein  
Göttlich Guad vnd Wonne.

Ein ander Composition.

In der Meloden: Nun frewt euch  
lieben Christen/te.

**D**er Herr ist mein getrewer  
Hirt/hält mich in seiner Hute: /

Darinn mir gar nichts manglen  
wird / jrgend an einem Gute. Er  
läßt mich weyden ohn vnterlaß/da-  
rauff wächst das wolשמäckend  
Gras / seines heylsamen Wortes.

Zum reinen wasser er mich weist/  
das mich erquickten thute: / Das ist  
sein fron heiliger Geist / der mich  
macht wol gemuthe / er führet mich  
auff rechter straf/ seiner gebottē ohn  
Ablass/ vñ wegen seines Namens.

Ob icz wandelt im finstern Thal/  
fürcht ich doch kein Unglücke: / In  
Verfolgung/ Leyden Trübsal/vnd  
dieser Welt böß Tücke: Dann du  
bist bey mir stätiglich / dein Grab  
vnd stecken trösten mich / auff dein  
Wort ich mich lasse.

Du

Du bereite  
für mein  
Machst me  
frisch/mein  
mit deinem  
vnd schenck  
deiner giff  
Gutes  
lauffen mit  
ich werd bl  
deß HErr  
Christlicher  
Tode werd  
meinem H  
Ehr sey  
Sohn/vnd  
ste: / Als es  
nun / der  
Dass wir w  
dass vns die  
schad/wer da  
Der  
Wdan  
N dich hab  
Schiff dass ich

Du bereitest vor mir einen Tisch /  
für mein Feindn allenthalben :/:  
Machst mein Hertz vnverzagt vnd  
frisch / mein Haupt thustu mir salben  
mit deinem Geist / der Frewdenöl /  
vnd schenckest voll ein meiner Seel /  
deiner geistlichen Frewden:

Gutes vnd die Barmherzigkeit /  
lauffen mir nach im Leben :/: Vnd  
ich werd bleiben allezeit / im Haus:  
deß HErren eben / auff Erd in der  
Christlichen Gmein / vnd nach dem  
Tode werd ich ja seyn / bey Christo  
meinem HErrn:

Ehr sey dem Vätter vnd dem  
Sohn / vnd Gott dem heiligen Gei-  
ste :/: Als es im Anfang was vnd  
nun / der vns sein Gnade leiste:  
Daz wir wandeln in seinem Pfad /  
daz vns die Sünd der Seel nicht  
schad / wer das begehrt sprech Amē.

Der 32. Psalm.

Adam Reifner:

**Z**n dich hab ich gehoffet HErr /  
hilff daz ich nicht zu schanden  
werd /

H

werd /

werd / noch ewiglich zu Spotte / des  
bitt ich dich / erhalte mich / in deiner  
Trew HErr Gotte.

Dein gnädig Ohr neig HErr zu  
mir / erhör mein Bitt / thu dich her-  
für / eyl bald mich zu erretten / in  
Angst vnd Weh / ich lieg vnd steh /  
hilff mir in meinen Nöthen.

Mein Gott vnd Schirmer steh  
mir bey / sey mir ein Burg darinn  
ich frey / vnd ritterlich mög streiten /  
wider mein Feind / der gar viel seynd  
an mir auff beyden Seiten.

Du bist mein Stärcck / mein Fels /  
mein Hort / mein Schild / mein  
Krafft sagt mir dein Wort / mein  
Hülff / mein Heyl / mein Leben / mein  
stärcker Gott in aller Noth / wer  
mag dir widerstreben.

Nir hat die Welt trüglich ge-  
richt / mit Lügen vnd mit falsch em  
Gdicht / viel Nez vnd heimlich  
Stricke / Here nimb mein war / in  
dieser Sfahr / behüt mich vor fals-  
schen Tücken.

Here



iglich zu Gott  
halte mich / in  
Gotte.

ig Obr neig he  
in Bitt / thu dich  
d mich zu erretten  
Beh / ich lieg vor  
einen Nöthen.

et und Schirme  
mir ein Burg da  
itterlich mög sein  
ind / der gar will  
yden Seiten.

ein Scharck mein  
ein Schuld  
mir dein Wort  
eyl mein Leben  
t in aller Noth  
erleben.

ie Welt trügliche  
ngen vnd mir fäh  
el Neg vnd he  
er nimbe mein  
/ behüt mich vor

Herr meinen Geist befehl ich dir/  
mein Gott / mein Gott weich nicht  
von mir / nimbe mich in deine Hände/  
D waarer Gott / auß aller Noth/  
hilff mir am letzten Ende.

Glori/Lob/Ehr vnd Herrlichkeit/  
sey Gott Vatter vnd Sohn bereit/  
dem heiligen Geist mit Namen/die  
Göttlich Krafft / mach vns sieg-  
haft/durch Jesum Christum Amen.

Der 37. Psalm.

**N**ürn dich nicht O frommer  
Christ / vor Neyd thu dich behü-  
ten:/: Ob schon der Gottlos reicher  
ist / so hilfft doch nicht sein Wäthen/  
Mit Bein vnd Haut / gleich wie das  
Kraut/wird er in kurz abghawen/  
sein Gwalt vnd Reich / wird eben  
gleich/dem gras auff gründer Awen.

Dem H Erren schenck dich ganz  
vnd gar / seins Willens solt dich  
halten:/: So bleibst im Land in gu-  
ter Swar / laß nur den Herren wal-  
ten. Dann wirstu dich ganz sicher-  
lich / ohn alle Noth ernehren / vnd

h ij

gibf

gibt dir Gott / ohn allen Spott/  
was dein Herz thut begehren.

All deine Weg. auß frischem  
Muth / darzu all deine Sachen ://  
Befehl mit Fleiß dem Vatter gut/  
er wird all Ding wol machen. Sey  
du ohn Sorg/ vnd halt auff Borg/  
er wird dir nichts außschlagen.  
Dein Recht vnd Bricht / wird wol  
geschlicht. / es kompt noch alles an  
Tage.

Trog reg dich nicht vnd halt ihn  
still / dem Herren mit Gedulte ://  
Erzörn dich nicht das ist sein Will/  
hiemit sich keiner verschulde. Vnd  
ob es schon / glücklich thut gohn/  
dem Schalck auff dieser Erden/  
wöllstu darumb / auch nicht seyn  
from / von Gott abtrünnig werde.

Gwiß ist das gar in kurzer Zeit/  
der Gottlos sich muß schmiegen ://  
Der jetzt in allen Lüsten leit / Gott  
wird ihn fast bald biegen. Hab du  
nur acht / auff seinen Pracht / er  
wird vor dir verschwindē / gleich wie  
ein;

Psal  
ein Luft / vnd  
schimmer  
Wer aber  
Jammer vnd  
mit Armut  
kann hat das  
noch nicht bo  
weid im Lan  
gung mit Re  
wird ihn be  
Ob jetzt  
Pracht / sein  
beissen :// A  
sein Mach  
sen die From  
von Gott ab  
nur ein we  
Gott seins  
Jetzt bän  
Sind mit  
son :// Zu w  
die sünd ger  
arme Mann  
sein Rücken  
wird der H

sein Lufft / vnd öder Dufft / läßt er  
sich nimmer finden.

Wer aber hie in dieser Frist / mit  
Zanmer vnd mit Nothe:/: Darzu  
mit Armuth beladen ist / daß er  
kaum hat das Brode. Vnd dan  
noch nicht vom HErrn tritt / der  
wird im Lande bleiben / vnd haben  
gnug mit Ruh vnd Fug / niemand  
wird ihn vertreiben.

Ob jetzt der Gottlos führt sein  
Pracht / sein Zähn thut zusammen  
beißen:/: Auch dräwet sehr erzeigt  
sein Macht / als wolt er gar zerrei-  
sen / die Frommen all in diesem Thal /  
von Gott abtrünnig machen / wart  
nur ein weil / in schneller Eyl / wird  
Gott seins Wätens lachen.

Jetzt bäumt sich auff das gottlos  
Günd / mit Bogen vnd mit Spies-  
sen:/: Zu würgen alle Gottes Kind  
die d' sünd gern wolten büßen. Der  
arme Mann / muß kurtz umb drant  
sein Rücken einher halten. Doch  
wird der H E R R / mit enger  
H iij Wehr

Wehr jr Herz enzwey zerspalten.

Das wenig so eim Christenblut/  
allhie in Zeit wird geben:/: Ist bes-  
ser dann das grosse Gut / desß die  
Gottlosen geleben. Die rechte zeit/  
ist nimmer weit / daß jr Arm wird zers-  
brechen / dem Herrn sey Lob / der hal-  
te drob / er wird die Frommen rechen.

Wer aber from vnd redlich ist/  
vnd fleist sich Gottes von Her-  
zen:/: Den beschirmt der Herr zu  
aller frist / vor angst vnd auch vor  
Schmerzen. In Hungers Noth/  
wird haben Brodt / der sich jetzt  
muß lahn pochen / von jederman/  
wird dann zumal han / was sein  
Herz läst zu lochen

Dargegen muß das Gottloß  
Gfand / vor Hungers Angst vmb-  
kommen:/: Die jetzt in hohen ehren  
sind / vnd grünen als die Blumen.  
Die werden auch / gleich wie der  
Rauch / zerfahren vnd verschwinden/  
im Augenblick / straffe Gott ihre  
Thät / die vns jzt wollen schinden.

Groß

Groß We  
viel muß t  
Der dann  
er richts all  
doch ein Chr  
ein jeden rich  
all Gesper  
er in Gottes

Wer jetzt  
jagt / daß er  
Der sey nu  
Gott wird  
Bist auff de  
mag / auß  
Ist nimmer fe  
die Schälte

Dann G  
dem / vnd  
ben:/: Daß  
ner schäm je  
Wer sich fe  
wider doch m  
Gottes Gwa  
daß er nicht gan  
Ich war ein

Groß Obermuth vnd Hoffart  
 viel/muß man von Buben leiden: /  
 Der dannoch niemand zahlen will/  
 er richts alls auß mit Arideen. So  
 doch ein Christ/ohn Trug vnd List/  
 ein jeden richt sein Schulden / ohn  
 all Gesperr vnd Widerwehr / lebt  
 er in Gottes Hulden.

Wer jetzt von seinem wird ver-  
 jagt / daß er nirgend kan bleiben: /  
 Der sey nur frisch vnd vberzagt/  
 Gott wird es alls auffschreiben.  
 Bisß auff den Tag / dem niemand  
 mag / auß dieser Welt entweichen.  
 Ist nimmer fern/dann wird der Herr/  
 die Schädel all außher streichen.

Dann Gottes Lust der steht in  
 dem / vnd will das kurtzumb ha-  
 ben: /: Daß si:h seins Nam us tei-  
 ner sehâm/jetzt in den letzten Tagen.  
 Wer sich sein hält / ob er je fällt/  
 wird er doch nicht verschupffet/weil  
 Gottes Swalt / ihn auffenhalte/  
 daß er nicht gar verschlupffet.

Ich war ein Kind jetzt bin ich ale/  
 nach

noch hab ich nicht vernommen:/:  
 Daß der in Gott sein Hoffnung  
 stalt / in Hungersnoch sey kommen.  
 Ob ander Leut schon haben nicht /  
 so hat der Christ sein Speise / vnd  
 theilet mit / dem der ihn bitt / nach  
 seines Vatters Weise

Wiltu des Herren Hulde han/  
 Daß er dich nit thu lassen:/: So be-  
 harr allzeit auff seiner Bahn / dem  
 übels thu dich massen. Dann Gott  
 ist rein / vnd lendet kein Unflut in  
 seinen Grenzen. Was Bosheit  
 erreibet / bey ihm nicht bleibt / er muß  
 sich für daß schwengen.

Des Frommen Mund redt nichts  
 vmbsonst / viel Schwätz kan er ver-  
 meiden:/: Mit Gott / weisheit vnd  
 seiner Kunst / thut er lang weil ver-  
 eriben. All sein Gemüt sich stätig  
 übet / wie er Gottes Geseh mög fas-  
 sen / dem sein er nach / vnd ist ihm  
 jach / daß er bleibt auff / er straffen.

Im Widerspiel übet sich der  
 Scholck / mit Fleiß thut er nach /  
 trach

trachten  
 gleich wie  
 Christen  
 der Herr  
 ret mit G  
 man karg  
 es wer tru

Ofromm  
 trag/laß di  
 Ob du gle  
 har nur a  
 wird dich  
 des Land  
 wird dein  
 mit Scha

Es ist n  
 vnd selbst  
 ein in gro  
 thät all  
 grüne dabe  
 beerbaum  
 forscht ich j  
 verusche.

In Gottes  
 laß dich da

trachten :: Vnd laurt auff ihn  
gleich wie ein Falck / vermennt den  
Christen zuschlachten. So kompt  
der Herr nimbt ihm die Wehr / er-  
rett mit Gewalt sein Knechte / den  
man kerkumb wolt bringen vmb  
es wer krumm oder schlechte.

O frommer Christ kein Zweifel  
trag / laß dich nichts anders lehrē: ::  
Ob du gleich jezund bist schabab /  
harr nur auff Gott den Herren / der  
wird dich schier / das glaub du mir /  
deß Lands zum Erben setzen / dann  
wird dein Gott / die gottlos Rott /  
mit Schand zum Land außhezen.

Es ist nicht lang / ich habs erlebt /  
vnd selbst persönlich gsehen: :: Daz  
ein in grossen Ehren schwebt / vnd  
thät all Welt verschmähen. Er  
grünt daher / als ob er wär / ein Lor-  
berbaum mit Luste / als ich fürzog /  
forscht ich jm nach / da war er schon  
vertuschte.

In Gottesdienst bleib unbewegt /  
laß dich davon nicht irngen ::

H v

Dann

Dann wer jzt seines willens pflegt/  
wird bald vor Freuden springen.  
Das ist die Summ / lug / bleib nur  
fromb / dann bald wird außgerot-  
tet / der gottlos Hauff merck eben  
drauff / der jezund Gottes spottet.

ey tapffer vnd ohn alle Furcht/  
laß dich kein Unfall kräncken :/  
Wol dem der Gottes Willen ge-  
horcht / vnd sich an ihn thut hencken.  
Auf rechtem Grund / mit Herz vnd  
Mund / dem würd Gott vnser Vatter  
/ mit seinem Geist / wie er wol  
weiß / bey stahn in aller Marter.

Nun halt dich stät vnd bleib dar-  
bey / laß dir die Lieb nicht nemen :/  
Ob du mußt leyden groß gespey / so  
wird doch Gott wol demmen: Desß  
Teuffels Gfind vnd Welte Kind/  
die jzt hoch einher prangen / O  
fron in r Mann / fehr dich nicht  
d'ran / Gott erlöß die Gefangnen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem  
Sohn / vnd auch dem h. Geiste :/  
Als es im Anfang war vnd nun/  
der

der vns sein  
wandeln v  
Göttlichen  
geht der v  
von Herze

L

Joh

GLückseli-

chem i

tigkeit der

nicht verla-

gahn / vni

Behüten

han dem

stahn / vni

Rancz wi

ihn abwei

Deßha

erbarmedi

te :/ In E

stund versp

daß ich ver

Verlust mein

heimlich tom

er mich bsiht



der vns sein Gnade leiste. Daß wir wandeln vnd stäts handeln / zu Lob Götlichen Namen / wer das begehrt / der wird gewärt / nun spricht von Herzen / Amen.

Der 41. Psalm.

Johann Schwinger.

**G**lückselig ist der Mann / welchem ist gelegen an / die Dürfftigkeit der Armen: /: Gott wird ihn nicht verlahn / obs gleich wolt äbel gahn / vnd will sich sein erbarmen. Behüten wol / vnd soll die Fülle han / dem Feind auch mögen widerstahn / vnd wird er krank / den Ranck will Gott der H. Erre / von ihm abwenden weit vnd ferne.

Deßhalb so bitt ich dich O Herz / erbarm dich / mein Leben nur erhalte: /: In Sünden bin ich sieg / der Feind verspottet mich / wünscht mir daß ich veralte / vnd werd verteuscht Verlust meines Lebens hab / vnd heimlich komm biß in das Grab / so er mich bsicht / vnd spricht: Gehab

H vj dich

dich wol / so ist sein Hertz der Tücke  
hoff.

Meine Mißgönner all / obs es  
wa gibt der Fall / daß sie zusammen  
kommen :/: Welchen ich auch mein  
Mahl / hab gtheilet mit ohn Zahl /  
wolten in einer Summen. Daß ich  
verdürb vnd stürb des Lagers gar /  
D. H. Er solchs mir auff dißmal  
spär / in aller Schuld ohn Schuld / er  
halt du mich / darumb preiß ich dich  
ewiglich / Amen.

Der 46. Psalm.

D. M. L.

**E**n beste Burg ist vnser Gott /  
ein gute Wehr vnd Waffen :/:  
Er hilfft vns frey auß aller Noth /  
die vns jetzt hat betroffen. Der alte  
böse Feind / mit Ernst ers jetzt meint  
groß Macht vnd viel List / sein  
grausam Rüstung ist / auff Erden  
ist nicht seins gleichen.

Mit vnser Macht ist nichts ge-  
than / wir sind gar bald verloren :/:  
Es freit für vns der rechte Mann /

Der;

den Gott selbst hat e koren. Fragst  
du wer der ist: Er heist Jesus Christ/  
der h. Erre Zebaoth/ vnd ist kein an-  
der Gott/das feld muß er behalten.

Vnd wann die Welt voll Teuffel  
wer/vnd wolten vns gar verschlin-  
gen :/: So fürchten wir vns nicht.  
so sehr / es soll vns doch gelingen.  
Der Fürst dieser Welt. / wie sawer  
er sich stelle / thut er vns doch nicht/  
das macht er ist gericht/ ein Wört-  
lein kan ihn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stahn/  
Vnd kein Danck dazu haben :/: Er  
ist bey vns wol auff dem Plan / mit  
seinem Geist vnd Gaben/nemen sie  
vns den Leib/Gut/Ehr/Rind vnd  
Waib/ laß fahren dghin sie habens.  
kein & Fehwin / das Reich muß vns  
doch b. reiben.

Lob / Ehr vnd Preiß dem höch-  
sten Gott/dem Vatter aller Enas-  
den :/: A Der vns auß Lieb gegeben:  
hat/sein & Sohn für vnsern Schaden:  
samt dem heiligen Geist/zum Reich  
H. vij. ev.

er vns heischt / von Sünden vns  
reißt / den Weg zum Himmel weist /  
der helff vns frölich Amen.

Der 51. Psalm.

Erhardus Hegenvale.

**G**ebarm dich mein O HErr  
Gott nach deiner grossen barm-  
herzigkeit :: Wasch ab / mach rein  
mein Missethat / ich erkenn mein  
Sünd vnd ist mir lerd / allein ich die  
gesundigt hab / das ist wider mich  
stättiglich / das Böß vor dir mag  
nicht bestahn / du bleibst gerecht / ob  
du vrtheilst mich.

Sih HErr in Sünd bin ich ge-  
born / in Sünd empfing mich mei-  
ne Mutter :: Die Wahrheit liehst /  
thust offenbarn / deiner Weißheit  
heimlich Güter. Bespreng mich  
Herr mit Isopo / rein wer ich / so du  
waschest mich / weisser dann / chnee /  
mein Shör wird fro / all m. in Ge-  
bein wird frewen sich.

HErr sih nicht an die Sünde  
mein / thu ab all Ungerechtigkeit ::  
Vnd

Und mach in mir das Herze rein/  
ein neuen Geist in mir bereit. Ver-  
wirff mich nicht von deinem Ange-  
sicht/dein Heiligen Geist wend nicht  
von mir / die Freud deins Heuls  
Herr zu mir richt / der willig Geist  
enthalt mich dir

Die Gottlosen will ich deinen  
Weg/die Sünder auch darzu leh-  
ren :/: Daß sie vom bösen falschen  
Steg / zu dir durch dich sich beteh-  
rē/beschirm mich Herr weins Heuls  
ein Gott/vor dem Urtheil durchs  
Blut bedent / mein Zung verkünd  
dein rechts Gebott / schaff / daß  
mein Mund dein Lob aufbreit.

Kein leiblich Dyffer von mir  
heisch / ich hätt dir das auch gege-  
ben/: So nimb nun den zerknirscht-  
ten Geist/betrübts/ traurigs Herz  
darneben. Verschmäh nicht Gott  
das Dyffer dein / thu wol in deiner  
Gnädigkeit/dem Berg Zion da Chris-  
ten seyn/ die opffern dir Gerechtig-  
keit.

Ein

**D**u Herr Gott begnade mich/  
nach deiner Güte erbarme dich/  
tilg ab mein vbertretung/nach dei-  
ner grossen Erbarmung :/: Und  
wasch mich wol Du Herr Gott/  
von aller meiner Missethat / vnd  
mach mich rein von Sünden/ dann  
ich thu der empfinden. Und meine  
Sünd ist stäts für mir / ich hab al-  
lein gesündigt dir / vor dir hab ich  
Obels gethan / in deinen Worten  
wirfst bestahn / so man dich Rechts  
ersuchet.

Sieh in Vntugend bin ich ge-  
macht / wie mich mein Mutter hat  
gebracht/in Sünden mich empfan-  
gen/viel Sünd hab ich begangen :/:  
Zur Wahrheit hastu aber Lust/vnd  
gabest mir auch das; ich wußt / die  
Weißheit dein ohn Sorgen / die  
heimlich ist verborgen. Bespreng  
mich mit Ysop schon / das; ich werd  
rein/vnd wasch mich nun/ Schnee  
weiß

weiß / auch Fremd laß hören mich /  
 daß die Gebein werden frölich / die  
 du so hast zerschlagen.

Sieh nicht auff mein sündliche  
 Statt / tilg ab all meine Missethat /  
 Herr wölst in mir erschaffen / in  
 dein Herz thu ich hoffen : / willigen  
 Geist erndw in mir / verwirff mich  
 auch nicht gar von dir / nimb nicht  
 dein heiligen Geiste / von mir / sein  
 Gnad mir leiste. Dñ laß mir wider  
 kommen her / den Trost deines Heils  
 O Gott mein Herr / der freye Geist  
 erhalte mich / die Gottlosen wil leh-  
 ren ich / den Weg sie zu dir bkehren.

Von Blutschuldigen mich errett /  
 O Gott du meines Heils ein Gott /  
 daß mein Zung mög erschallen /  
 dem Herrschafft ob allen : / Herr  
 thu wir auff die Kesseln mein / mein  
 Mund verkünd das Lobe dein /  
 zum Opfer hast kein Luste / ich geb  
 es dir auch sonste. Brandopfer  
 auch gleich allesampt / gefallen dir  
 nicht / sind nur ein Tand / vor deinen  
 Augen

Augen nur ein Haß / die Opfer  
Gottes sind aber das / ein gar  
zerbrochen Geiste.

Ein zerbrochen vnd zerschlagen  
Hertz / wirstu nicht werffen hinder-  
werts/vnd wirst es nicht vorachten/  
das kan ich wol betrachten :/: O  
Herre Gott thu wol Zion/nach dei-  
nem guten willen schon/Jerusalem  
die Mauern / werden wieder erba-  
wen. Dann wirstu haben Lust vnd  
Frewd/zum Opfer der Gerechtig-  
keit / zu den Brandopffern deinen  
Muth/so wird man dann die Käb-  
ber gut/auff deinen Altar legen.

Der 53. Psalm.

Wolff Dachstein.

**D**er Töricht spricht: Es ist kein  
Gott / in seinem Gemüth vnd  
Leben:/: sie sind verderbt in schand  
vnd spott / nach gutem sie nicht  
streben. Der HERR lügt auff  
der Menschen Kind / ob jemand  
Gott sucht vnd verständig / da wa-  
rens all abgefallen / gang vnnütz  
vnd



vnd voll arges Muths / ihr keiner  
würcet etwas guts / nicht einer  
bey ihn allen

Ihr Vbelthäter allgemein/wann  
wolt ihr euch bekehren? Die mein  
Volck fressen biß auff's Bein/ gleich  
wie das Brod verzehren. Sie han  
Gott nicht geruffen an / in grosser  
Furcht sie allweg stahn / in ihrem  
argen Rechte/ das steckt voller bö-  
ser List / macht Sünde da kein  
Sünd nicht ist / Gott ist beyim  
frommen Geschlechte.

Deß Armen Rath habt ihr ver-  
legt/ sein Warnen vñ sein Lehren: /  
Darumb er Hoffnung hat gesetzt/  
allein in Gott den Herren/ der gibt  
Erlösung vnser Seel/ das heil auß  
Zion Israel/wann Gott wird wi-  
derbringen/das Er sein Volck auß  
Gefängnuß fährt/ sich Israel er fre-  
wen wird/vnd Jacob sich er-  
springen.

Psalmen/Lieder.  
Der 67. Psalm.  
D. M. L.

**G**ewöll vns Gott genädig sehn/  
vnd seinen Segen geben:/: Sein  
Antilg vns mit hellem Schein / er  
leucht ins ewig Leben. Daß wir er  
kennen seine Werck / vnd was ihm  
liebt auff Erden / vnd Jesus Chris  
tus Hehl vnd Stärck / bekant den  
Henden werden / vnd sie zu Gott bes  
tehren.

So danken Gott vnd loben dich/  
die Henden über alle:/: Vnd alle  
Welt die fremde sich / vnd sing mit  
grossem Schalle. Daß du auff Er  
den Richter bist / vnd läst die Sünd  
nicht walten / dein Wort die hut  
vnd Wende ist / die alles Volck er  
halten / in rechter Bahn zu wallen.

Es dancke Gott vnd lobe dich/  
das Volck in guten Thaten: Das  
Land bringt Frucht vnd lessert sich  
dein Wort ist wol gerathen. Vns  
segne Vatter vnd der Sohn / vns  
segne Gott der heilig Geist / dem als  
le Welt

le Welt die Ehre thut/ für ihm sich  
fürchten allermeist / wer das be-  
gehrt/ sprech Amen.

## Der 71 Psalm.

Henrich Vogter.

Assaphs Psalmen einer.

**G**ott ist so gut in Israel/ die sind  
eins reinen Herzen :: Mein  
Fuß kraucht schier in ungeschick/  
mein Tritt schlupfte nah in Schmer-  
gen. Dann auff die tollten mich ver-  
droß / das Glück allein hat der  
Gottlos/ geht ihn nach irem willen.

Sind mit dem Tod umfangen  
nicht / stehn best wie ein Pallaste ::  
Unglück wie andere nicht ansicht/  
die Plag sie nicht erhaschte. Die  
frommen Menschen leiden Pein/  
jener Hoffart all muß ehrlich seyn/  
trotz der sie darumb straffe.

Ihr Grevel muß ihn wol anstehn/  
sie wöllen seyn gesehen :: Darumb  
ste so steiff einher gehn / was sie ge-  
dencken muß geschehn. Vernichten  
alles

alles das da ist / reden davon mit  
argem List / mit Gewalt hoch ein-  
her pralen.

In Himmel stelln sie iren Mund/  
ihr Zung geht vmb im Lande :/:  
Daselbst kehrt hin ihr Volck zur  
Stund/bey ihu viel Wasser fande.  
Sie sprechen all/wie weiß es Gott  
Der höchst des; kein Erkandnuß  
hat/treiben auß; Gott das Gspötte.

Sih da wie die Gottlosen Leut/  
all Glück han in der Welts :/:  
Sie bßigen hie in dieser Zeit / all  
Reichthumb/Gut vnd Gelte. In  
Armut der Gottselig lebt / das  
Creutz als ob seinem Rücken  
schwebt / ihm ist all Welt zu wider.

So sagt der From soll ich vmb/  
sonst/ gereinigt han mein H; erge :/:  
Mit Unschuld meine H;änd in  
brunst/gewaschē han mit schmerzet  
Von Gott ich täglich plag einnam  
mein Straff mir allzeit frū zukam/  
Kein Frewd bey mir erschiene.

In meinem Herzen ich gedacht/  
solt

solt ich auch also sagen: // Das Ge-  
schlecht deine Kinder ist veracht/  
vnd wird an dir verzagen. Ich  
dacht jm nach / das ichs vernem/  
mir ward das alles wieder zãm/  
das Fleisch mochts nicht begreifen.

Da ich in Gottes Heilgthumb  
gieng / vnd mercket auff jr Ende: //  
Mein Hertz Gottes Erkantnuß  
fieng / vernahm ich schnell behender  
Dasß du auffss vngwiß setze ihr  
ding / vnd fällest sie zu Boden ring/  
sie werden bald ganz wüßte.

Mit Schrecken nehmen sie ihr  
Lud / vnd gehn zu Boden vnter: //  
Als einr vom Traum erwacht bes-  
hend / vor jm ist alls verschwunden.  
Also HErr machstu sie veracht / die  
Statt ihr Bild verspott / verlacht /  
ihr Schand wird ganz entdecket.

Durchbittert ist mein Hertz gar /  
durchstochen sind mein Nieren: //  
Nichts weiß ich / vnd bin gar ein  
Narz / bey dir bin ich ein thiere. Ohn  
vnterlaß bin ich bey dir / mein rechte  
Hand

Hand Herr fassest mir / führst mich  
nach deinem Rathe.

Rumbst mich hernach mit Ehren  
an/im Himmel ist dein Hülfte:/: Al-  
lein Herz/so ich bey dir stahn / zu dir  
allein ich gilffe. Bey mir sind alle  
ding veracht/mein Fleisch vnd Herz  
ist gar verschmacht/ohn dich bin ich  
verdorben.

Gott ist allein meins Herzen  
Hort/vnd mein ewiger Theile:/: All  
die sind fern von seinem Wort / der  
Seelen ist kein Heyle. Was sich  
aufflehnet wider Gott/das kommet  
vmb/vnd wird zu Spott/von Gott  
ewig zerstöret.

Mir ist gut / daß mein Herz zu  
Gott / allein sich gibt vnd helte:/:  
Mein Zuversicht wird nicht zu  
Spott/weils auff den **HERRN**  
wird gestellt. Ohn vnterlaß bitt/  
lob vnd danck / daß Er mich halt  
mein Lebenlang/ daß ich sein werck  
verkünde,.

Dere

## Der 91. Psalm.

Im Thon: Auß tieffer Noth/ze.  
Sobald heyden.

**W**Er in dem Schutz des Höch-  
sten ist / vnd sich Gott thut er-  
geben: / Der spricht / du Herr mein  
Zuflucht bist / mein Gott Hoffnung  
vnd Leben. Der du wirst ja erretten  
mich / vons Teuffels Stricken gnä-  
diglich / vnd von der Pestilenz.

Mit seinen Flügeln deckt er dich /  
auff Ihn soltu vertrauen: / Sein  
Wahrheit schützt dich gewaltiglich /  
dass dich bey Nacht kein Grauen /  
Auch kein betrübnuß schreckē mag /  
noch kein yfeil / der das leugt bey tag /  
weil dir sein Wort thut leuchten.

Kein Pestilenz dir schaden kan /  
die in dem finstern schleichet: Kein  
Seuch noch Kranckheit rührt dich  
an / die im Mittag umbstreichet.  
Ob tausend stürben dir beyseit / vnd  
zehentausend anderweit / soll es  
doch dich nicht treffen.

Ja du wirst auch noch Lust vnd

3

Frewd

Fremd / mit deinen Augen sehen :/  
 An der Gottlosen Hergeleid / wann  
 vergeltung wird geschehen. Weil  
 der H<sup>E</sup>rr ist dein Zuversicht / vnd  
 dir der Höchst sein Schutz verspricht/  
 drumb daß du ihm vertrauest.

Kein Vbel wird begegnen dir/  
 kein Plag dein Haus wird rühren :/  
 Dann er sein Engel für vnd für/be-  
 fehlet dich zuführen. Nū zu behüten  
 für vnfall / auff Händen tragē über-  
 all / daß kein Stein dein Fuß lege.

Auff Löwen vnd Ottern wirstu  
 gehn / vnd treten auff die Trachen :/  
 Auff jungen Löwen wirstu stehn/  
 ihr Zähn vnd Giffe verlachen.  
 Dann dir der kemes schaden kan/  
 kein Seuch kompt den von andern  
 an / der auff Gott thut vertrauen.

Er begehrt mein auß Horpen:  
 Grund / vnd hofft auff meine Güte:  
 Drumh helff ich im zu aller stund/  
 ich will ihn wol behüten. Ich will  
 allzeit sein Helffer sehn / drumb daß  
 er kent den Namen mein / des soll  
 er sich ja trösten.

Eruff  
 drumb v  
 sich ihm be  
 ihm hilf  
 ihn bring  
 ihm auch  
 will ich ih  
 Ihr se  
 Sohn v  
 ste in: Me  
 munde: v  
 wir wand  
 vns der a  
 das bege  
 L  
 Da  
 Ginge  
 Lied  
 der: So  
 Sieg / st  
 ter Gnad  
 tig: ein / st  
 der v m  
 von schwe  
 durch Chri



Er rufft mich an als seinen Gott/  
drumb will ich ihn erhören :/: Ich  
seh ihm ben in aller Noth / ich will  
ihm Hülff gewehren. Zu Ehren ich  
ihn bringen will / langs Leben  
ihm auch geben viel / mein Heyl  
will ich ihm zeigen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem  
Sohn/ vnd auch dem heiligen Gei-  
ste :/: Als es im Anfang war vnd  
nun/der vns sein Gnade leyse. Daz  
wir wandeln in seinem Pfad / daz  
vns der arge Feind nicht schad/wer  
das begehret/sprech Amen.

Der 89. Psalm.

Burchhard Waldis.

Singet dem H<sup>o</sup>Ern ein neues  
Lied/dann er thut grosse wun-  
der:/: Sein rechte Hand behält den  
Sieg / stürzt allen Swalt hinun-  
ter Gnad/Heyl vnd ew-g Gerech-  
tigkeit / läst aller Welt verkünden/  
daz er vom Tod vnd allem Leyd/  
von schwerem Band der Sünden/  
durch Christum woll entbinden.

An seine Wahrheit hat gedacht / die  
er Jacob geschworen ;/: Vnd vns  
den Heyland fürher bracht / daß er  
wird Mensch geboren. Daß alle  
Welt von End zu Ort/ des Herren  
Heyl möcht sehen / da er verkünden  
läßt sein Wort/ sein Gnade zu ver-  
sehen/wies reichlich ist geschehen.

Drumb jauchzt dem Herren alle  
Welt/mit Ruhm wolt frölich sin-  
gen/ Mit Trommeten/Pfeiffen zu  
feld/ vnd laßt die Harpffen klingen:  
Vor Christo vnserm König her/all  
Creatur sich freuen/ Sewr/ Lust/  
Erd vnd das wilde Meer / mit  
Jauchzen sich vernewen/solch Lob  
soll vns nicht reuen.

Dann wir glauben vnd zweifeln  
nicht/ daß er am End wird kommen:  
Herlich vnd prächtig zum Gericht  
zum Heyl vnd Trost den Frommen.  
Den Gottlosen die ihm allzeit / hie  
thäten widerstreben / wird er durch  
sein Gerechtigkeit/nach iren Wor-  
tken geben / den Gläubign ewigs  
Leben. Ehr

Ehr sein  
Sohn / vnd  
Als es im  
der vns sein  
wandeln in  
vns lassen  
Sünd der  
vns sein Ne  
frölich) Am  
D

Zuchze  
Dann er t  
die ihn bite  
daß ihr frö  
diener ihm n  
Erkenne  
er hat vns g  
Koth / zu E  
zu seinem V  
erlöset vnd a  
Mit Dan  
ein/mit Lobe  
vnd thut ihm  
er hilfft allen  
nen Namen p

Ehr sey dem Vatter vnd dem  
Sohn / vnd auch dem h. Geiste :/:  
Als es im Anfang was vnd nun/  
der vns sein Gnade leiste. Das wir  
wandeln in seinem Pfad / sein Wort  
vns lassen leiten / das vns die  
Sünd der Seel nicht schad / wöll  
vns sein Reich bereiten / nun singet  
frölich / Amen.

## Der 100. Psalm.

Suchet dem Herren alle Land/  
Dann er thut allen den Beystand  
die ihn bitten im Leyden / kompt/  
das ihr frölich vor ihm steht / vnd  
dienet ihm mit Freuden.

Erkenet das der Herr ist Gott/  
er hat vns gmacht auß Staub vnd  
Roth / zu Schafen seiner Weide/  
zu seinem Volck / das er auß Noth/  
erlöset vnd aufleitet.

Mit Danck geht zu sein Pforten  
ein / mit Lobe in die Vorhöff sein :/:  
vnd thut ihm Ehr beweisen / dann  
er hilfft allen auß der Pein / die sei-  
nen Namen preisen.

I iij

Dann

Dann der Herr ist gut vnd gnädig / vnd seine Güte währet ewig / drum danket seinem Namen / sein Gnad ist für vnd für beständig / durch Christum Jesum / Amen.

Der 103. Psalm.

Paulus Speratus.

**H** Du lob mein Seel den Herren / was in mir ist den Namen sein: / Sein Wohlthat thut er mehren / vergiß es nicht / O Herze mein / Hat dir dein Sünd vergeben / vnd heilt dein Schwachheit groß / errett dein armes Leben / nimbt dich in seinen Schoß / mit reichem Trost beschützet / verzungt dem Adler gleich / der König schafft recht / behütet / die leiden in seinem Reich.

Er hat vns wissen lassen / sein heilig Recht vnd sein Gericht: / Darzu sein Güte ohn massen / Es mangelt an seiner Erbarmung nicht. sein Zorn läßt er wol fahren / strafft nicht nach vnser Schuld / die Gnad thut er nicht sparen / den Blöden ist

er hold/sein Güt ist hoch erhaben ob  
den die fürchten ihn/so weit der Ost  
vom Abend/ ist vnser Sünd dahin.

Wie sich ein Vatter erbarmet/  
über sein junge Kindlein klein: So  
thut der H<sup>er</sup>z vns Armen / so wir  
ihn Kindlich fürchten rein. Er ken-  
net das arm Gemächte/ Gott weiß  
wir sind nur Staub/ gleich wie das  
Gras vom Reche / ein Blau vnd  
fallendes Laub / der Wind nur  
drüber wehet / so ist es nimmer da/  
also der Mensch vergehet / sein  
End das ist ihm nah.

Die Gottes Guad alleine/ Rehe  
best vnd bleibet in Ewigkeit:/: Bey  
seiner lieben Gemeine / die steht in  
seiner Furcht bereit/die sein<sup>e</sup> Bund  
behalten / Er herrscht im Himmels-  
reich/ jr starcken Engel waltet/seins  
Lobs/vñ dienet zugleich/dem gros-  
sen Herrn zu Ehren/vnd treibet sein  
heiliges Wort/mein Seel soll auch  
vermehren/ sein Lob an allem Ort.

Sei Lob vnd Preiß mit Ehren/  
I iij      Gots

Gott Vatter / Sohn vnd heiligem  
Geist :: Der wöll in vns vermeh-  
ren / was er vns auß Gnaden ver-  
heißt / daß wir ihm best vertrauen/  
gänglich vns gebn auff ihn / von  
Hergen auff ihn barwen / daß vnser  
Muth vnd Sinn / ihm frölich thun  
anhangen / drauff singen wir zur  
Eund / Amen wir werdens erlan-  
gen / glauben wir von Herzensgrund.

## Der 104. Psalm.

Johann Magdeburg.

**D**Ob mein Seel den H<sup>er</sup>ren nun/  
Herz Gott / du bist sehr herrlich ::  
Du bist geschmückt / prächig vnd  
schön / liecht ist dein Kleid gauß zier-  
lich. Du breitest auß den Himmel  
breit / wie ein Teppich vnd Fell be-  
reit / welbß oben zu mit Wasser.

Du fährest auß den Wolcken  
schwind / wie auß einem sehn  
Wagen :: Gehst auß den Fittigen  
deß Winds / der du dein Engel ma-  
chst zu Winden / vnd dein Diener  
gleich

gleich / zu Feuersteinen / das Er'  
reich / auff seinen Boden gründest.

Dass es bleibt immer ewiglich / du  
deckst es mit dem Meere / Wie mit  
ein Kleid / das Wasser gleich / stehn  
übern Bergen here / sie fliehen aber  
vom Schelten dein / von deinem  
Donner fahrens hin / herfür gehn  
hoch die Berge.

Herunter gehn die Berg vnd  
Thal / da du ihr stätt gegründet : /  
Du hast gesetzt ein Grenz vnd  
Mahl / darüber sie nicht konten /  
vnd müssen nicht das Erdreich  
schon / bedecken / in den Gründen  
grün / läsststu Brunnen quellen.

Dass zwischen Bergen Wasser  
ström hinfließen / vnd auch trän-  
cken : / All Thier im feld wild vnd  
zahn / sie leschen Durst vnd trin-  
cken / des Himmels Vögel sitzen  
fein / vnd singen vntern Zweigen  
grün / da an den Wasserbächen

Du machst die Berg von o'en  
feucht / lässtst für Vieh Gras wach-  
sen : /

3 v      sen : /

sen :/: Du machst vnd schaffst das Land voll Frucht / gibst Saat zu nutz den Menschen / daß du Brot bringest auß der Erd / deß Menschen Hertz erfreuet werd / von gutem frischen Weine.

Daß sein Gestalt schön werd vom Del / das Brot sein Hertze stärcke :/: Die Bäume deß Herin stehn Cassetes voll / im Wald die Cedern starke / die er gepflanzt / da habn ihr Nest / die Vögel vnd ihr wohnung best / die Kreyger auff den Thannen.

Hohe Berg der Gembesen Zuflucht seyn / die Steinklüfft der Kaminchen :/: Du machst den Monden daß man sein / das Jahr dar mach kan rechnen / die Sonn weiß ihren Nidergang / die finster Nacht macht kurz vnd lang / all wild Thier sich dann regen.

Nach Raub der junge Löwe brüllt / von Gott sein Speise suchet :/ Wann abr der Sonnschein alls erfüllt / so hebt er sich zu Loche.  
Der



Der Mensch dann geht zur Arbeit  
 auß / zum Ackerwerck biß er zu  
 Hauß / deß Abends widerkehret.

Herz du hast all geordnet wol/  
 dein grosse Werck so viele :/: Die  
 Erd ist deiner Güte voll / im Meer  
 kan mans nicht zehlen. Das doch  
 so groß ist vnd so weit / von Thieren  
 wimmelt da allzeit / von grossen  
 vnd von kleinen.

Da gehn die Schiff / dasind Wall-  
 fisch / die du selbst hast geschaffen :/:  
 Daß sie im Meere scherzen frisch /  
 auff dich es alles hoffet : Daß du  
 ihn gebst zu rechter Zeit / ihr Speiß  
 wann du ihn hast bereit / auß dei-  
 ner Hand sie samlen.

Gefärtigt werden sie mit Gu-  
 t für Angst aber gehts zu Boden :/:  
 Wann du für Zorn verbirgst dein  
 Güt / du nimbst weg ihren Odem /  
 bald sie zu Staub wieder werden /  
 dein Odem schafft sie / vnd der Er-  
 den Gestalt gar schön vernewen.

Die Ehr deß Herren ist ewig je /

3 vj

Gefallen

Gefalln hat an seinen Wercken :/  
 Er schawt die Erd / so bebet sie / er  
 rühret an die Berge / so rauchen sie /  
 ich will dem H<sup>er</sup>rn mein Lebtag  
 singen / vnd wil gern so lang ich bin /  
 Gott loben.

Mein Red ihm wol gefallen  
 mus / ich frewe mich des Herren :/  
 Ein End der Sünder werden mus /  
 allhie auff dieser Erden / vnd die  
 Gottlosen nicht mehr / seyn / den  
 Herren lob du Seele mein / vnd  
 sing ihm Alleluja.

Der 114. Psalm.

Mattheus Greuer.

**D**u Israel auß Egypten zog /  
 vnd das Haus Jacob von dan  
 nen flog / von diesem frembden Vol  
 ke : / da ward Juda jent sein Hei  
 lighumb / vnd Israel sein Hei  
 schafft fromb / vnter des Himmels  
 Wolcke. Das Meer sah das / vnd  
 floh zu hand / der Jordan sich zu  
 rück wand / die Berg die sprungen  
 auch daher / in aller Höh wie die  
 Widder /

Widder/die Bühel wie die jungen  
Schaaff / erfrewten sich in solchem  
Lauff/ Halleluja/ Halleluja.

Was war dir Meer/das; du also  
flogst/vnd du Jordan/das; du zurü-  
cke zogst/da Israel thät kommen :/:  
Ihr Berg/ das; ihr sprungt wie die  
Widder / ihr Bühel wie die junge  
Schaaf daher? Also han wir ver-  
nommen: Vor dem H. Ern dem  
Gewaltigen/vor Gott Jacob All-  
mächtigen / bebet die ganze Erde  
schon / der die Felsen verwandeln  
kan / in Wassersee zerflößen thut/  
vnd Stein in Wasserbrunnen gut/  
Halleluja/ Halleluja.

Der 115. Psalm.

Ejusdem.

Nicht vns / nicht vns/ Demiger  
H. Er; sondern deinem Namen  
gib die Ehr / vmb deiner Güt vnd  
Trew: : Warumb solln wir seyn  
der Heyden spott/ das; sie sprechen:  
Wo ist nun ihr Gott? Das müß  
vns all gerewen. Dann vnser Gott

I vij im

im Himmel ist/ er macht alles/ was  
Ihn gelüßt/ so jener Gözen geschni-  
get sind/ auß Silber/ Gold/ von  
Menschen Händ/ sie haben Mäu-  
ler vnd reden nicht/ han Augen vnd  
doch kein Gesicht/ Hallel Hallel.

Si haben Ohren vñ hören nicht/  
han Nasen auch/ vnd doch kein Ge-  
ruch/ ist jhn ein grosser Fehler:/ Sie  
habn auch Händ vnd greiffen nicht/  
sie habn auch Füß/ gehn doch kein  
Tritt / kein Red in ihrer Kehle.  
Die solch machen sind gleich also/  
vnd die auf sie auch hoffen do/ doch  
Israel vnd auch Aaron/ vnd die den  
H. Erren fürchten thun / die hoffen  
auff den Herren mild/ der ist jr gros-  
se Hülf vnd Schild/ H. alle. Halle.

Der Herr gedencft an vns gnä-  
diglich / vnd wird vns auch segnen  
ewiglich/ mit seinen heiligen Gaben:  
Wird segnen dz Haus Israel schon  
vnd wird auch segnen das Haus  
Aaron/ alle die an jhn glauben. Er  
wird auch segnen alle die / die Gotte

Den

dem HErrn fürchten hie / sie seyen  
reich / klein oder groß / der Herr wud  
euch ein besser Loß / zu diesem Seg-  
gen hinzu thun / auff euch vnd ewer  
Kinder schon / Halle. Halle.

Ihr send / die der HErr gesegnet  
hat / durch welchen Himmel vnd  
Erden stah / vnd alles was darin-  
nen: / Der Himmel auß allen Him-  
meln schon / ist ewig dem HErrn  
vnter than / die Erd der Menschen  
Kinden. Die Todten werden dir  
O HErr / kein Lob verzeihen nim-  
mermehr / noch die da fahren in der  
Still hinunter bis zu ihrem Ziel / wir  
aber sind zu Lob bereit / dem Herren  
bis in Ewigkeit / Halleluja / Halle.

Dem Herren Gott vom Him-  
melreich / Gott Vatter vnd Gott  
dem Sohn des gleich / vnd Gott dem  
heiligen Geiste: / Dem gwaltigen  
Herren Zebaoth / der vns woll helf-  
fen auß aller Noth / Lob / Ehr vnd  
Preiß ich leiste. O heiliger Anfang  
vnd auch End / dein Göttlich Gnad  
von

von vns nicht wend / daß wir wandeln  
in deinem Pfad / daß vns die Sünd  
der Seel nicht schad / wer das begehrt  
auff dieser Erd / sprech Amen / daß wir  
werden gewehret / Alleluja / Alle.

Der 117. Psalm.

**G**ebet den hErren alle Heyden /  
preiset seinen Namen / alle Völcker /  
dann seine Gnad vnd Warheit / waltet  
vber vns in Ewigkeit / Alleluja.

Ein anders.

**G**ebet den Herrn ihr Heyden all /  
lobt Gott von Herzen Grunde / preist  
ihn ihr Völcker allzumahl / danckt  
ihm zu aller Stunde / daß er euch auch  
erwehlet hat / vnd mit getheilet seine  
Gnad / in Christo seinem Sohne.

Dann seine groß Barmherzigkeit /  
thut vber vns stets walten / sein  
Warheit / Gnad vnd Gütigkeit / er-  
scheinet Jung vnd Alten. Vnd wä-  
ret biß in Ewigkeit / schencket vns  
auff

auff Gnad / die Seligkeit / drum  
singer Alleluja.

Der 119. Psalm.

Matthæus Greiter.

**G**S sind doch selig alle die / im  
rechten Glauben wandeln hie/  
im Gesez Gottes des Herren:/: Sie  
sind doch selig allesampt / die sein  
zeugnuß für Augen hand / von Her-  
zen ihn begehren. Dann welches  
Ubelhäter sind / die wandeln nicht  
als Gottes Kind / auff seine Weg  
nicht halten / ach H Erre GOTT vom  
Himmelreich / du hast gebotten fleis-  
siglich / ja dein Gebott zu halten.

**O GOTT** daß alles Leben  
mein / gerichtet würd nach G fallen  
dein / zu halten deine Rechte:/:  
Dann würd ich nicht zuschanden  
gahn / wañ ich ganz fleissig schawet  
an / deine Gebott all schlechte. So  
dancck ich dir mit Herzlichkeit / der  
Gericht deiner Gerechtigkeit / die  
du mich lehrst mit massen / dann dei-  
ne Recht ich halten will / mit deiner  
Gnad

Gnad du zu mir ehl / thu mich  
nicht gar verlassen.

Wo bessert nun ein Jüngling  
gart/sein Weg / dann so er sich be-  
wahrt / nach deinen Worten ab-  
len:/: Hab ich von ganzem Herzen  
mein/ gesucht O HErr: mit laß mich  
hin von deinen Gebotten fallen.  
So hab ich doch die Rede dein/ ver-  
borgen in mein Herz hinein / daß  
ich vor dir nicht sündge/ gebenedeyt  
du HErr GOTT / lehr mich durch  
deine Güte vnd Gnad/ daß ich deine  
Rechte finde.

Nun hab ich mit den Lippen  
mein / alle Gerichte des Mundes  
dein / bekennet vnd erzehlet:/: Im  
Weg deiner Zeugnuß O Herz/ mit  
lust zu wandeln hab ich mehr/ dann  
all Reichthumb erworbet. In deinem  
Befehl red ich allein / dann Men-  
schen Gesetz sind gar nicht rein / ich  
schaw auff deine Pfade / nach dei-  
nen Rechten läßt mich viel / dein  
Wort ich nicht vergessen will/ ver-  
ley du mir dein Gnade. Thu



Thu deinem Knecht deiner Hülf-  
 fe schein / daß ich besser das Leben  
 mein/ halt was du thust gebieten :/:  
 Die Augen öffne mir gering / daß  
 ich mög sehen Wunderding / vnd  
 Dein Gesetz behüten. Auff Erden  
 ich dein Bürger bin / dein Gebott  
 nicht von mir wende hin/ noch wöl-  
 lest von mir hālen / mein Seel die  
 ist zertürschet gar / von hehlichem  
 Verlangen zwar/ dein Gebott als  
 zeit zuwehlen.

Die Hoffärtigen schiltest du / vnd  
 auch verfluchest sie darzu / so deiner  
 Gebotien fehlen :/: Verachtung  
 vnd Schmach von mir Lehr / dann  
 ich deine Zeugniß D H ER/ behüt  
 vnd auch thu wehlen. Es haben  
 sich die Fürsten gesetzt / vnd haben  
 wider mich geschwāzt / es reden  
 doch deine Knechte / von deinen  
 Rechten kättiglich/ an dein Zeug-  
 nissen Lust hab ich / mein Rath-  
 senth die sind schlechte.

Am Staub D H ERX mein  
 Seele

Seele lebt/ darum so mach du daß  
 sie lebt/ nach deinem heiligen Wor-  
 te: Ich hab mein Wege dir erzehlt/  
 deine Antwort mir hat gefehlt noch  
 nie an keinem Orte. Dein Reich  
 mich lehr vnd vnterweisz/ den Weg  
 den du befihlst mit Fleiß / so will ich  
 dein Wunder rühmen / mein Seel  
 für grausen troppet sehr/ nun richte  
 du mich auff O Herz/ nach deinem  
 heiligen Worte.

Den falschen Weg nimb von mir  
 hin / darfür mir vielmehr bilde in/  
 dein Gesez vnd mit Grunde: Ein  
 gewissen Weg hab ich erwählt/ vnd  
 hab mir weiter fürgestellt / daß ich  
 dein Gericht könnte. Ich hang an  
 den Zeugnissen dein/ es ist O Herz  
 die Bitte mein / laß mich nicht zu  
 schanden werden / ich lauff den  
 Weg deiner Gebote/ dann du tröst  
 mich allein O Gott / mein Herz  
 allhie auff Erden.

HERR zeig mir deinen rechten  
 Weg / mit Fleiß / desselben will ich  
 pflegt

pflegt /  
 vnterwe  
 so will ic  
 mein He  
 mich auf  
 darvon r  
 dein sie n  
 nen Zeug  
 wenden a  
 Geiz flei  
 Mein  
 sehr/ daß  
 auff dein  
 Du wolle  
 befiängt  
 deiner for  
 schmach d  
 bitz ich vo  
 dann dein  
 was du be  
 mich lebend  
 danen Gei  
 Lob / Eh  
 Thon Gott  
 mels Thron

pfleg / allzeit bis an das Ende ::  
 Unterteil mich Herr dein Gesez/  
 so will ich das behüten stets / daß  
 mein Herz nicht drab lende. Führe  
 mich auff deiner Gebotten Steig/  
 darvon wil ich mich gar nicht neig/  
 denn sie mir thun behagen / zu dei-  
 nen Zeugnissen mein Herz/wöllest  
 wenden ohn allen Schertz / zum  
 Geiz sich nicht laß schlagen.

Mein Augen von dem Lüteln  
 sehr/daß sie das fort nit sehen mehr/  
 auff dein Weg mach mich leben::  
 Du wöllest deine Red dein Knecht  
 bestätigt machen/daß er recht / nach  
 deiner Forcht mög streben. Die  
 schmach drab ich ein schewen hab/  
 bitt ich von mir wöllest wenden ab/  
 dann dein Gericht sind lieblich / sih/  
 was du befolhn / ich begehrt / wöllest  
 mich lebendig machen h Herz/durch  
 deinen Geist gnädiglich.

Lob / Ehr / vnd Preiß im süßen  
 Thon/Gott Vatter hoch ins Him-  
 mels Thron/von Herzen sey gesun-  
 gen::

gen: Dem Henland Christo seinem  
Sohn/ der lehrt vns seinen Willen  
thun / so ist vns schon gelungen.  
Dem heiligen Geist desselben gleich  
der stärck vns in das Himmelreich/  
vnd treib vns recht zusammen/ das  
wir Christum der Gnaden Schatz/  
zum Heil finden in Gottes Esay/  
wer das begehrt/ sprech Amen.

Der 121 Psalm/ Im Thon: Vater  
vns im Himmelreich/ &c.

Barekhard. Waldis.

**W**ann ich in Angst vnd Nöthen  
bin/ vnd all mein Trost ist gar  
dahin / so heb ich auff mein Augen  
hoch/ zum Herrn vmb Hülff / vnd  
denck ihm nach / vnd wart bis mir  
geholfen werd / von dem Gott  
Himmels vnd der Erd.

Er hält mich auff der rechtē bahn/  
vnd wird mein Fuß nit gleiten lan/  
der Herr ist der mich selbst behüt/  
ob gleich der Feind troht todt vnd  
wü: der Israel schütz vnd vertritt/  
der wacht allzeit vnd schlumert nit.

Ob

Ob die  
nicht/ der  
ansicht /  
hülff zuh  
te Hand  
hülff vnd  
glück sch  
Zum  
bereit/ vor  
Trost ver  
hät dein  
hilff dir  
von man  
Ehre se  
Thron /  
Sohn/ sa  
Geist/ der  
weist / de  
allzeit/ von  
D  
M. G.  
Zeit /  
Wer G. D.  
Zeit / wir h

Ob dich des Tags die Sonne  
 nicht/der kalte Mow des Nachts  
 ansicht / doch kompt des HERRN  
 hülff zuhand/ hält über dir sein rech-  
 te Hand / mit seinem Schatten/  
 Hülff vnd Hut / daß dir kein Un-  
 glück schaden thut.

Zum Schutz ist stets der Herr  
 bereit/vor allem Vbel allezeit / den  
 Trost verzeucht er nicht zu lang/ be-  
 hält dein Ausgang vnd Eingang/  
 hilfft dir zu letzt auß allem Leyd/  
 von nun an biß in Ewigkeit.

Ehr sey GOTT in dem höchsten  
 Thron / vnd Christo sein einigen  
 Sohn/ sampt dem Tröster heiligen  
 Geist/der vns sein hülff allzeit be-  
 weist / dem sey Lob / Preiß gesage  
 allzeit/von nun an biß in Ewigkeit.

Der 124. Psalm.

D. M. L.

**W**er GOTT nicht mit vns diese  
 Zeit / so soll Israel sagen ::  
**W**er GOTT nicht mit vns diese  
 Zeit / wir hätten müssen verzagē.

Die

Die so ein armes Häufflein sind/  
veracht von so viel Menschen/  
Kind/die an vns setzen alle.

Auff vns ist so zornig ihr Sinn/  
wo Gott das hätte zu geben:/: Ver-  
schlungen hätten sie vns hin / mit  
ganzem Leib vnd Leben. Wir we-  
ren als die Flut ersäufft / vnd über  
die groß Wasser läufft / vnd mit  
Gewalt verschwemmet.

Gott Lob vnd Danck der nicht  
zugab/ daß jr Schlund vns möcht  
fangen :/: Wie ein Vogel des  
stricks kompt ab/ist vnser Seel ent-  
gangen. Strick istentzwey vnd wir  
sind frey/ des Herren Namen steh  
vns bey/des Gottes Himmels vnd  
Erden.

Ehr sey dem Vatter vnd dem  
Sohn/vnd Gott dem heiligen Gei-  
ste:/: Als es im Anfang was vnd  
nun / der vns sein Gnade leiste.  
Daß wir wandeln in seinem Pfad/  
daß vns die Sünd der Seel nicht  
schad/wer das begert sprech Amen.

Ein

## Ein andere Composition.

D. Iustus Ionas.

**W**o Gott der Herr nicht bey vns  
hält/waß vnser Feinde tobē :/:

Vnd er vnser Sach nicht zufält/im  
Himmel hochdort obē Wo er Israels  
Schutz nicht ist / vnd selber bricht der  
Feinde List / so ist's mit vns verloren.

Was Menschen Krafft vnd  
Witz anfäht / soll vns billich nicht  
schrecken :/ Er sitzet an der höchsten  
Stätt / der wird ihren Ruch auffdes  
cken / weun sie auff's klügste greif-  
fen an / so geht doch Gott ein ander  
Bahn/es steht in seinen Händen.

Sie würen fast vnd fahren her/  
als wolten sie vns fressen :/ Zu  
würgen steht all ihr Begehr/ Got-  
tes ist bey ihn vergessen. Wie  
Meeres Wellen einher schlan-  
nach Leib vnd Leben sie vns stahn/  
deß wird sich Gott erbarmen.

Sie stellen vns wie Ketzer nach/  
nach vnserm Blut sie trachten :/3 :  
Noch rühmen sie sich Christen auch

H. die

die Gott allein groß achten. Ach  
Gott der thewre Name dein / muß  
ihrer Schalkheit Deckel seyn / du  
wirft einmal auffwachen.

Auffsperrn sie den Rachen weit/  
vnd wollen vns verschlingen :/  
Lob vnd Danck sey Gott allezeit/  
es wird ihn nicht gelingen. Er wird  
ihr Strick zerreißen gar / vnd stür-  
zen ihre falsche Lehr / sie werden  
Gott nicht wehren.

Ach Her: Gott wie reich trösteß  
du / die gänzlich sind verlassen :/  
Der Gnaden Thür steht nimmer  
zu / Vernunft kan das nicht fassen.  
Sie spricht / es ist nun alls verlorn/  
da doch das Creuz hat new geborn/  
die deiner Hülff erwarten.

Die Feind sind all in deiner Hand/  
dar zu all ihr Gedanken :/  
Ihr An-  
schlag sind dir wol bekant / hilff nur  
daß wir nicht wancken / Vernunft  
wider den Glauben sieht / außs  
künftig wil sie trawen nicht / da du  
wirft selber trösten.

Den



Den Himmel vnd auch die Erden/  
 hast du HErr Gott gegründet :/:  
 Dein Liecht laß vns helle werden/  
 das Herz vns werd enzündet. In  
 rechter Lieb des Glaubens dein/  
 biß an das End beständig seyn/ die  
 Welt laß immer murren.

Ehr sey dem Vatter vnd dem  
 Sohn / vnd auch dem h. Geiste :/:  
 Als es im Anfang war vnd nun/  
 der vns sein Gnade leiste. Daß  
 wir wandeln in seinem Pfad / daß  
 vns die Sünd der Seel nicht schad/  
 wer das begehrt / sprech Amen.

Der 115. Psalm.

Matthæus Greiter.

WAn welche hie ihr Hoffnung  
 gar auff Gott den Herren le-  
 gen;/: Die bleiben stets unwandels-  
 bar / vnd lahn sich nicht bewegen.  
 Ihr Glaub ist satt / kein Mangel  
 hat / von Gott hat er die Stärckel/  
 darumb spricht man / sie werden bes-  
 Rah / gleich wie Zion der Berge.

Dann vmb die Statt Jerusalem

R ij da

da ist gar viel Gebirge :: Damit  
der Feind kein Zugang nehme/dass er  
sie nit erwürge. Also thut Gott in  
aller Noth / sein Glaubig Volk  
umbgeben/ vnd bey ihm stahn / von  
jetzund an / vnd bis ins ewig Leben.

Gott ist gerecht vnd allweg gut/  
er wird auch nit zulassen / der Sün-  
der vnd Gottlosen Ruth / ober die  
Gottsgenossen. Auff dass der Ge-  
recht nicht werd verschmecht / dass  
er in Sünd nicht falle / mit seiner  
Hand / das doch GOTT wend / behüt  
die Frommen alle.

O HERR thu wol den Frommen  
all / die recht im Glaubē leben :: die  
aber treten in abfall / vnd sich in  
Irrthumb geben. Die wird der  
Herr verwerffen fern / mit den Sün-  
dern verstoren / aber ohn Fehl / had  
Israel / den Frieden GOTT des Herren.

Ehr sey dem Vatter vnd dem  
Sohn / vnd auch dem h. Geiste ::  
Als es im Anfang war vnd nun  
der vns sein Gnad leiste. Dass wir  
wans

wandel  
Göttlich en  
gebt / de  
sprech von  
L  
Joha  
Herr  
nen :: Eo  
sehr / das v  
werden wi  
vnd vnsere  
vnd vnsere  
Da wir  
genug groß si  
Die er an j  
Freud wir  
grosses an  
Herr sehr  
ser Gefäng  
Wie du  
tag / das re  
chen :: die  
Klag / den edle  
Freuden we

wandeln / vnd stets handeln / zu Ehr  
Göttlichen Namen / wer das be-  
gehrt / der wirds gewehret / vnd  
sprech von Herren Amen.

Der 126. Psalm.

Johannes Magdeburg.

**W**enn nun erlösen wird der  
herr / von Zion die Gefang-  
nen :/: So werden wir vns freuen  
sehr / daß vns so wol ergangen. So  
werden wir seyn wie ein Traum/  
vnd vnser zung wird seyn vol ruhm  
vnd vnser Mund voll Lachens.

Da wird man vntern Henden sa-  
gen / groß sind des Herren Thaten :/:  
Die er an ihn gethan ohn Klagn / in  
Frewd wir drob gerathen. Er hat  
grosses an vns gethan / wöllst vns  
herr sehn mit Gnaden an / vnd vns  
ser Gefängnuß wenden.

Wie du dort kontest gegn Mit-  
tag / das roth Meer trocken ma-  
chen :/: die weinend säen / vnd mit  
Hag / den edlen Samen tragen / mit  
Frewden werden es ernden sein / mit

A iij Frewd

Freuden wider kommen heim/ vnd  
ihre Garben bringen.

Dem H. Erren Gott vom Him-  
melreich / Lob / Ehr vnd Preiß ich  
leiste :: Gott Vatter / G. D. dem  
Sohn des gleich / vnd Gott dem H.  
Geiste / sein Herlichkeit / Barbarer-  
gigkeit / Grohmächtigkeit vnd Hel-  
ligkeit / sind ewig vnd ohn Ende.

Der 127. Psalm.

D. M. L.

Ergebens ist alle Müß vnd  
Kost / wo Gott das Haus nicht  
selber bauet :: Also ist auch der  
Mensch trostlos / wo er sein eignen  
Kräften trawt. Dann wo die  
Statt Gott mit sein Rath nicht  
selbst erhält vnd schüzet / man  
wacht vnd hüt / ohn Gottes Güt/  
fürwar das solchs nichts nützet.

Was hilffes das wir vor Tag  
auffstehn vnd vns auffladen sorgen  
viel :: So doch all vnser Anschlag  
gehn / allein wie Gottes Ordnung  
will. Vnd ob dein brod / gleich wird  
mit

mit Rath/ vnd Rumer vberkommen/  
wann Gott die nicht solchs segnet  
mit/was reicht dir das zu frommen.

Der Himmlisch Vatter thuts ab  
lein/das Land vnd Leut wird wol  
regiert :/: Wir sehens täglich als  
ich meyn/vnd wan nicht hütet dieser  
Hirt / all Regiment nehm bald ein  
End / wers noch so fest erbarwet/  
wie elend Leut/seyn wir dann heut/  
das wir ihm nicht vertrauen.

Das Gott den Menschen Kinder  
bschert/das ist allein sein Gnad vnd  
Güt:/: Er ist der sie erhelte vñ nehet  
wann sich der Mensch am höchsten  
müht. So ist vmsont ohn Gottes  
Günst/er kan ihr Fußsteig wenden/  
gleich wie in eyl/ymbtreibt ein Pfeil  
ein Starcker in sein Händen.

Wie selig ist nun diese Statt/die  
von Gott selber wird regiert :/:  
Das Haus so ein vorseher hat/den  
Gott in seinen Wegen fährt Dar-  
umb so schaw / das dein Vertrau/  
auff ihn allein werd gestellet/ dann

R. iij ohn

ohn sein Hand / ein jedes Land / ge-  
wisch zu Boden fället.

Ein ander Composition.

**W**O GOTT zum Haus nicht  
gibt sein Gunst / so arbeit jeder  
mich umbsonst / wo Gott die Statt  
nicht selbst bewacht / so ist umbsonst  
der Wächter Wacht.

Vergebens daß ihr früh auffsteht /  
daz zu mit Hunger schlaffen geht /  
vnd eßt ewr Brod mit Vngemach /  
dann wems Gott gönt gibt ers im  
Schlaff.

Nun sind sein Erben vnser Kind /  
die vns von ihm gegeben sind / gleich  
wie die Pfeil ins starcken Hand / so  
ist die Jugend Gott bekand.

Es soll vnd muß dem geschehen  
wol / der dieser hat sein Röcher voll /  
sie werden nicht zu schand noch svott /  
vor ihrem Feind bewahrt sie Gott.

Ehr sey GOTT Vatter vnd dem  
Sohn / sampt Heiligem Geist in ei-  
nem Thron / welchs jm auch also sey  
bereit / von nun an bis in Ewigkeit.

By

Den Einle  
Der 22.  
Wol dem  
ten sich  
Wegen geh  
nehren soll  
dir wol.  
Dein W  
se fern / wie  
sein / vnd de  
Tisch / wo  
vnd frisch.  
Eih / so  
an / wo in  
Mann / wo  
vnd Form d  
angeborn.  
Auf Zion  
daß du wir  
das Glück  
vor Gott in  
fristen wir  
vnd mit Güte  
daß du wirft  
vnd daß Israc

Ben Einseanung der Ehl. ut.

Der 28. Psalm / D. M. L.

**W**ol dem der in Gottes Forch-  
ten steht / vnd auch auff seinen  
Wegen geht / dein engen Hand dich  
nehren soll / so lebstu recht vnd geh  
dir wol.

Dein Weib wird in deinem Hau-  
se seyn / wie ein Reben voll Trauben  
sein / vnd deine Kinder vmb deinem  
Tisch / wie Delpflanzen gesund  
vnd frisch.

Sih / so reich Segen hangt dem  
an / wo in Gottes Forcht lebt ein  
Mann / von ihm laßt der alt Fluch  
vnd Zorn / den Menschen Kindern  
angeboren.

Auff Zion wird Gott segnen dich  
dass du wirst schawen stätiglich /  
das Glück der Statt Jerusalem /  
vor Gott in Gnaden angenehm.

Frisen wird er das Leben dein /  
vnd mit Güte stäts bey dir seyn /  
dass du wirst sehen Kindes Kind /  
vnd dass Israel Friede find.

R v      Der

Der 130. Psalm / D. M. L.

**D**u Ps tieffer Noth schrey ich zu  
dir / **H**Er Gott erhör mein ruf-  
fen :/. Dein gnädig Ohren kehre zu  
mir / vnd meiner Bitt sie öffnen.  
Dann so du wilt das sehen an/  
was Sünd vnd vnrecht ist gethan/  
wer kan **H**Er vor dir bleiben.

Vor dir gilt nichts dann Gnad  
vnd Günst / die Sünde zuverge-  
ben :/. Es ist doch vnser Thun vmb-  
sonst / auch in dem besten Leben.  
Vor dir niemand sich rühmen kan/  
desz muß sich fürchten jederman/  
vnd deiner Gnaden leben.

Darumb auff Gott will hoffen  
ich / auff mein Verdienst nicht bau-  
en :/. Auff ihn mein Hertz sol lassen  
sich / vnd seiner Güte trawen. Die  
mir zusagt sein werthes Wort / das  
ist mein Trost vnd trewer Hort / desz  
will ich allzeit harren.

Vnd ob es wärt hiß in die Nacht/  
vnd wider an den Morgen :/. Doch  
soll mein Hertz an Gottes Macht/  
ver-



verzweifeln nicht noch sorgen. So  
thut Israel rechter Art/der auß dem  
Geist erzeuget ward / vnd seines  
Gotts erharre.

Ob bey vns ist der Sünde viel/  
bey Gott ist vielmehr Gnade :/-  
Sein Hand zu helfen hat kein Ziel/  
wie groß auch sey der schade. Er ist  
allein der gute Hirte/der Israel erlö-  
sen wird/ auß seinen Sünden allen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem  
Sohn/vnd Gott dem h. Geiste :/-  
Als es im Anfang was vnd nun/  
der vns sein Gnade leiste. Das wir  
wandeln in seinem Pfad / daß vns  
die Sünd der Seel nicht schad/wer  
das begeret/sprech Amen.

Der 135. Psalm.

Im Thon : Nun lob mein Seel  
den Herren/zc.

Lobt Gott von Herzen grunde/  
all die ihr seine Knechte seyd :/-  
Preist ihn zu allen Stunden / vnd  
steht in seinem Dienst bereit. Im  
Hause vnsers Herren / in heiliger  
R vj gemein

gen ein / solt <sup>7</sup> sein Ruhm vermeh-  
ren / lobsinget dem Namen sein/  
sehr freundlich ist der H<sup>E</sup>rre / lobt  
ihn mit reichem Schall / voll Lieb-  
lichkeit vnd Ehre / ist sein Reich v-  
berall.

Der Herr hat ihn erwahlet / das  
Haus Jacob zum Engenthumb :/:  
Ihm Israel gefället / hie ist seins  
Namens Ehr vnd Ruhm. Ich  
weiß / Gott ist der Höchste / vnd ist  
seins gleichen nicht / darzu der aller-  
beste / mein einig Zwerficht / man  
wird sonst keinen finden / vnter den  
Göttern all / der sich Gott gleichen  
könte / er herrschet vberall.

Im Himmel vnd auff Erden / thut  
er frey alles was er will :/: Auff  
sein befehl muß werden / das Meer  
vnd tieffe Wasser still. Die Erd  
muß Dünste geben / die zwingt  
G<sup>O</sup>tt in die Höh / daß Wolcken  
vber vns schweben / die geben Re-  
gen vnd Schnee / läßt auch den Eisz  
drauß gehen / den Ort allein er findt  
daher

daher der Wind entsethet / vnd fährt  
durchs Land geschwind.

In der Egypter Lande / erschlug  
GOTT alle Erstgeburth : / An  
Mensch vnd Vieh zu handen / keins  
zu der Zeit verschonet wurd. Sein  
Wunder groß vnd Zeichen / thät.  
Er am selben Ort / sie wolten gar  
nicht weichen / nachfolgen seinem  
Wort / nach Gott wolt gar nichts  
fragen / dasselbe böß Geschlecht /  
drumb Gott so schrecklich plaget /  
den König vnd sein Knecht.

Die Völcker Gott verzaget / vnd  
schlug die mächtigen König todt : /  
Ihr Herz war gar verzaget / weil  
sie bezwang der starcke Gott. Der  
Amoriter König Sion muß blei-  
ben todt / ihr Macht die war zu  
wenig / sie kam in grosse Noth. Die  
Völcker allzugleiche / traff hart das  
Vngesäll / Gott gab das Land so  
reiche / zum Erb theil Israel.

Herr Gott dein werther Name /  
bleibet in alle Ewigkeit : / Wo

dein Volck kompt zusammen helts  
dein Gedächtnuß allezeit. Du Herr  
wirft selber richten/dein Volck vnd  
liebe Gmein / auch alle Ding wol  
schlichten / ihr Schutzherr wirstu  
seyn/auch wird die Gnade walten/  
vber die Knechte dein / die deinen  
Bund stets halten / vnd dir gehor-  
sam seyn.

Der Heiden stumme Gözen/von  
Gold vnd Silber seyn bereit:/: dar-  
auff ihr Trawen setzen / die elenden  
verblendenden Leut. Der Gözen Au-  
gen vnd Ohren / durch Menschen  
zugericht / können nicht sehen noch  
hören/ ihr Mund kein Wort nicht  
spricht: / sie können auch nicht schrie-  
ben/nichts besser sind die Leut / die  
solche machen vnd lieben/ suchen da  
Trost im Leyd.

Israels Haus sol geben/dem Her-  
ren Lob mit Freywd vnd Wonn:/:  
Das Haus Levi darneben/auch die  
vom Hause Aaron. Die Gott von  
Herzen lieben / sagen ihm Ehr vnd  
Preiß

Preis / sein Lob wird stets getries-  
ben / nach seines Worts Geheiß / zu  
Zion wohnt der Herr: er wohnt in  
Gnaden da / drum gebt ihm Preis  
vnd Ehre / vnd singt Alleluja.

Sein Lob vnd Preis mit Ehren  
Gott Vatter / Sohn vnd heiligem  
Geist : / Der wöll in vns vermeh-  
ren / was er vns auß Gnaden ver-  
heißt. Daß wir ihm vest vertrauen /  
gänglich vns lassen auff ihn / von  
Herzen auff ihn bawen / daß vnser  
Muth vnd Sinn / ihm tröstlich thu  
anhangen / drauff singen wir zur  
stund / Amen wir werdens erlangen  
glauben wir auß Herzen Grund.

Der 137. Psalm.

Wolff Dachstein.

**I**n Wasserflüssen Babylon / da  
sassen wir mit Schmerzen: als  
wir gedachten an Zion / da weinten  
wir von Herzen. Wir hingen auff  
mit schwerem Muth / die Harpffen  
vnd die Orgeln gut / an ihre Bäume  
der Weyden / die drinnen sind in ih-  
rem

rem Land / da musten wir viel  
Schmach vnd Schand / täglich  
von ihnen leyden.

Die vns gefangen hielten lang/  
so hart an selben Orten :/: Begehr-  
ten von vns ein Gesang / mit gar  
spöttlichen Worten. Vnd suchten  
in der Trawrigkeit / ein frölich Ge-  
sang in vnserm Leyd/ach lieber tha  
vns singē/ein Lobgesang/ein Lied,  
lein schon / von den Gedichten auß  
Zion/das frölich thut erklingen.

Wie sollen wir in solchem zwang  
vnd Elend jetzt vorhanden:/: Dem  
Herren singen ein Gesang/so gar in  
frembden Landen. Jerusalem ver-  
geß ich dein / se wöll Gott der Ge-  
rechte mein / vergessen in mein Le-  
ben/ wenn ich nicht dein bleib einge-  
denck / mein Zung sich oben ane-  
henck/vnd bleib am Rachen kleben.

Ja wenn ich nicht mit ganzem  
Fleiß / Jerusalem dich ehre:/: Im  
Anfang deiner Freuden Preiß/von  
jetzt vnd jimmer mehr. Gedencck der  
Kin

Kinder Edom sehr / am Tag Jeru-  
 rusalem O Herr / die in ihr Bos-  
 heit sprechen / Reiß ab / reiß ab / zu  
 aller Stund / vertilg sie gar bis  
 auff den Grund / den Boden wöl-  
 len wir brechen.

Du schöne Tochter Babylon/  
 zerbrochen vnd zerstöret :: Wol-  
 dem der dir wird geben den Lohn/  
 vnd dir das widerkehret / dein  
 Obermuth vnd Schalckheit groß/  
 vnd mist dir auch mit solcher maß/  
 wie du vns hast gemessen / wol dem  
 der deine Kinder klein / ergreiff: vnd  
 schlägt sie an ein Stein / damit dein  
 werd vergessen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem  
 Sohn / vnd auch dem h. Geiste ::  
 Als es im Anfang war vnd nun/  
 der vns sein Gnade leiste. Daß  
 wir auff diesem Jammerthal / von  
 Herzen schewen oberall / der Welt  
 gottloses Leben / vnd streben nach  
 der newen Art / darzu der Mensch  
 gebildet ward / wer das begehret  
 sprech Amen. Der

**H**ERR Gott der du erforschest  
 mich erkennst mein ganzes Le-  
 ben : Mein Auferstehn vnd sitzen  
 ich/bekenn/von dir wied geben. All  
 mein Gedancen so ich han/vor dir  
 O GOTT eröffnet stahn / erkennst  
 mein Thun vnd Lassen / denn du  
 bist klars vmb meinen Pfad / der  
 ringsweiß vmb mein Läger gah/ /  
 spehst auß all meine Strassen.

Es ist kein Wort in meinem  
 Mund/noch Red auff meiner Zun-  
 gen :: Das dir nicht alles vor sey  
 kund / eh sie werden geredt oder ge-  
 sungen. Ich geh/steh/ woz ich immer  
 thu/so bistu da vnd sihst mir zu/ ohn  
 dich nichts guts vollbringe / du  
 richtst es dann vor in mir an / dein  
 Hand mich kräftig führet auff die  
 Bahn/mir magsonst nicht gelingen.

Ich bin zu schwach in meim Ver-  
 stand/soleh heimlichkeit zu erlangen:  
 Vernunft treibt darauß nur ein  
 Tand/



Tand im Glauben wirds empfau-  
gen. Wo soll ich hingehn für dein  
Geist/der aller Herzen Gedancken  
weiß / dein Angesicht weiß mein  
Fliehen / fahr ich gen Himmel so  
bistu da/auch in die Höll vñ anders  
wo/kan mich dein nicht entziehen.

Nehm ich Flügel der Morgen-  
röth / vnd bleib am End des Mee-  
res :: Dein Hand mich wird auß  
aller Noth / erhalten vnd ernehren.  
Sprech ich Finsternuß decke mich/  
so gilt der Tag vnd Nacht dir gleich  
die Nacht leucht wie der Tage/bey  
dir finster nicht finster ist / all heim-  
lich Sünd zu aller Frist / dir nie-  
mand mag verschlagen.

Mein Nieren hast in deiner Ges-  
walt/auch all mein heimlich Lister:  
Wie ich in Mutter Leib war ge-  
stalt / ohn mich hastz zugerüstet/  
dein rechte Hand war stäts ob mir/  
von Herze grund des danck ich dir/  
deine wunderlichen Thaten / damit  
du mich machst wunder sam / mein  
Seel

Seel solch Gurthai wol vernahm/  
dass es gefiel deinm Rathe.

All mein Gebein hastu gezehlet/  
da ich solt gebildet werden :: Dein  
Augen auch auff mich gestelt / da  
ich lag in der Erden / in Mutter  
Leib noch vnbereit / des kein Ver-  
nunfft nicht weiß Bescheid / mein  
Tag vor dir sind gezehlet / darvon  
noch zu kein Mensch mag thon / in  
deim Buch all geschrieben stohn/  
wie lang dus hast erwehlet.

Wie tößlich sind vor mir O Gott  
dein vielfältig Gedancken :: Ihr  
Summ des Sands am Meere  
hat / von dir werd ich nicht wan-  
cken. So ich vom Tod auch sonst  
auffwach / dein Gnad mich halt in  
aller Sach / bey dir werde ich blei-  
ben / die Gottloß Rott / O höchster  
Gott / die tödt / tilg auß vnd mach zu  
spott / das Blutvolck gar vertreib.

Sie reden stets vnrecht von dir /  
was dient zu ihren Sachen :: So  
bald dein wort will klar her für / ohn  
Dr sach

Ursach sich auffmachen. Ich hab  
ja h Er die Hasser dem/die dir vnd  
deim Wort zuwieder seyn/ darwi-  
der allzeit streben / darumb sie mir  
all werden feind / viel Schmach  
vnd Leyds erzeigen seynd / wöllst  
mir das Siegen geben.

Erforsch mich Herr / er fahr mein  
Herz / versuch all mein Gedankenz  
Vnd sih ob mein Thun hinder-  
werts / auff einig Seit wöll wan-  
cken. Ob ich sey getreten ab der  
Bahn / laß mich O Gott nicht für-  
bah gahn / auff rechtem Weg mich  
lehre / der dir gefall vnd ewig sey/  
mein Gewissen / Leib vnd Seel dir  
frey / ewig stets sey bereitet.

Ehr sey dem Vatter vnd dem  
Sohn / vnd auch dem heiligen Gei-  
ste :: Als es im Anfang war vnd  
nun / der vns sein Gnade leiste.  
Das wir auff diesem Jammerthal /  
von Herren schewen vberall / der  
Welt Gottloses Leben / vnd stre-  
ben nach der neuen Art / darzu der  
Mensch

Mensch gebildet ward / wer das  
begehrt / sprech Amen.

Der 246. Psalm.

Im Thon : Wer Gott nicht mit  
vns diese Zeit /c.

**M**ein Seele soll auß Herzen  
Grund / dich loben Gott mei-  
nē Herren: /: Dir sol lobsingē stets  
mein Mund / vnd preisen hoch dein  
Ehre. Ich will mein ganzes Leben  
lang / dir GOTT / mein HERR sagen  
Danck / dieweil ich bin auff Erden.

Dir ghört HERR GOTT Preiß /  
Ehr vnd Lob / du helffen kanst allei-  
ne: /: All Fürsten sind auch Erd vnd  
Staub / wie andre Menschen gmei-  
ne. Darauff sich niemand lassen  
sol / ihr Hülff taug doch nichts vber  
all / wann rechte Noth vns drucket.

Es sey ein Mensch wie groß er  
kan / den Geist muß er auffgeben: /:  
Zu seiner Zeit muß er davon / er kan  
nicht ewig leben. Zur Erd er wider  
werdē muß / so ist dan alle Hoffnung  
auß / all Anschlag sind verlohren.

Wol

Wol dem der **GOTT** den Herrn  
anruft/vñ sich ihm ganz vertrau-  
et: In Noth/ Todt/ zu ihm allein  
laufft/ von Herzen auff ihn barwet.  
Wol ihm / er nicht verderben kan/  
weil **GOTT** sich sein nimt selber an/  
der wird ihn wol bewahren.

Der Herr gewislich helfen kan/  
sein Macht die hat kein Ende: In  
Dann Himmel/ Meer vnd Erden  
Plan / gemacht haben sein Hände.  
Vnd alles was darinnen ist / auch  
ist sein Zung best vnd gewis / dann  
er hält ewig Glauben.

Vertrau du **GOTT** vnd ruff ihn  
an/so du Gewalt must leyden: Er  
helffen will darzu auch kan / er ist  
auff deiner Seiten. Er schafft  
Recht in solcher Noth/vnd kan der  
bösen Obermuth / gar bald mit  
Schrecken stillen.

In theurer Zeit/vnd Hungers  
Noth/**GOTT** auch die seinen mehret:  
Er gibt ihn ihre Speis vnd Brod/  
mit Segen er sie mehret. **GOTT** auch  
ihre

jhr Gefängnuß wenden kan / die  
Feinde bald zurücker schlan / vnd die  
Gefangnen lösen.

Gott machet sehend / so da blind /  
die Herzen er erleuchtet: Vnd die  
nider geschlagen sind / er widerumb  
auffrichtet. Wer handelt recht / vnd  
Gott vertraut / auff seine Gnad  
vnd Wahrheit bauet / der wird von  
Gott geliebet.

Auch nimt sich Gott der Frembd-  
ling an / die Waisen auch ernehret:  
Will sie kurz vnbenedigt han / ihr  
Bitt er sie gewäret. Die Witwen  
er erhalten will / so sie ihm trawen  
in der Still / vnd will ihr selber pfl-  
gen.

Gott will zerstören mit Gewalt /  
Gottloser Leut Anschläge: / Daz  
jhr Fürnehmen auffhör bald / zu-  
rück treibt er ihr wege. Daz all ihr  
Thun den Krebsgang geh / vnd ihre  
Frewd nicht lang besteh / machts  
schnell mit ihm ein Ende.

Der Herr ist König ewiglich hat  
alls

alls in seinen Händen :/: Der Herz  
regiert gewaltiglich / von Anfang  
biß ans Ende. Von nun an biß in  
Ewigkeit / Zion du rechte Christens-  
heit / solt Alleluja singen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem  
Sohn / vnd auch dem h. Geiste :/:  
Als es im Anfang was vnd nun /  
der vns sein Gnade leiste. Daß wir  
wandeln in seinem Pfad / daß vns  
der arge Feind nicht schad / wer das  
begehrt / sprech Amen.

## Der 147. Psalm.

Lobet den Herren / lobet den h. Er-  
ren / dem er ist sehr freundlich / es  
ist sehr köstlich vnsern Gott zu loben  
vnsern Gott zu loben / sein Lob ist  
schön vnd lieblich anzuhören / Lo-  
bet den **HERREN** / lobet den  
h. Erren.

Singt gegen einander / singt ge-  
gen einander / dem Herren mit Dan-  
cken / Lobt ihn mit Harpffen vnserm  
Gott den werthen / vnsern Gott dem  
wehten : Denn er ist mächtig vnd  
L von

von grossen Kräfte[n] / Lobet den  
H[er]ren/lobet den H[er]ren.

Er kan den Himmel / er kan den  
Himmel / mit Wolcken bedecken/  
und gibt den Regen wenn er will  
auff Erden / wenn er will auff Er-  
den. Er läst Grass wachsen hoch  
auff dürren Bergen / Lobet den  
H[er]ren/lobet den H[er]ren

Der allem Fleische/der allem Flei-  
sche/giebet seine Speise/dem Vieh  
sein Futter / Väterlicher weise/  
Väterlicher weise / der jungen  
Raben die ihn thun anruffen/ Lo-  
bet den H[er]ren/lobet den H[er]ren.

Er hat kein Luste / Er hat kein  
Luste/an der Stärck des Rosses/  
noch wolgefalle an jemandes Bei-  
nen/an jemandes Beinen. Ihn ge-  
fallen alle/die auff ihn erawen/ Lo-  
bet den Herren/lobet den Herren.

Dancket dem Herren / dancket  
dem Herren / Schöpffer aller Din-  
gen / der Brunn des Lebens thut  
aus ihm entspringen/thut aus ihm



entspringen/gar hoch vom Himmel  
her auß seinem Herzen / Lobet den  
Herren/lobet den Herren.

O Jesu Christe/O Jesu Christe/  
Sohn des Allerhöchsten/gib du die  
Gnad / allen frommen Christen/als  
sen frommen Christen / daß sie dein  
Nahmen ewig preisen Amen / Lo-  
bet den Herren/lobet den Herren.

Der 150. Psalm.

Johannes Magdeburg.

**N** Du lobt den Herren mit Ans-  
dacht/in seinem Heiligthume; /  
Und in der Veste seiner Macht/  
lobe ihn mit Preiß vnd Ruhme / in  
seinen Thaten weit vnd breit/in sei-  
ner grossen Herrlichkeit / Lobe/lobet  
ihn mit Schalle.

Aluff / lobe ihn mit Posaunen  
schall / mit Psalter vnd mit Harpf-  
fen: Lobe ihn/vnd macht es gut zu-  
mahl/mitt Saiten vnd mitt Pfi-  
ffen. Mit heller Cymbeln lobet ihn / mit  
Cymbeln die da klingen sein / was  
Dem hat ihn lobet.

L. H. L. H.

Ehr sey dem Vatter vnd dem  
Sohn / vnd auch dem h. Geiste : :  
Als es im Anfang war vnd nun/  
der vns sein Gnade leiste. Daz  
wir wandeln in seinem Pfad / daz  
vns die Sünd der Seel nicht schad/  
wer das begehrt / sprach Amen.

Beschluß der Psalmen. Lieder.

Nicol. Selneccerus.

Im Thon: Erhalt vns Herrre.  
Nun sey dir Danck h. Er Jesu  
Christ / das Psalterlein vollendet  
ist / gib daz wir drauß dich ehren  
recht / vnd bleiben bey den Worten  
schlecht.

Heilige vns in der Wahrheit dein/  
dein Wort ist ja die Wahrheit rein/  
steh vns bey in der letzten Noth/  
gleit vns ins Leben auß dem Tod.

Amen Amen auß Herzen grund/  
Amen sagt vnser Herz vnd Mund.  
Lob sey dir wahrer Gottes Sohn/  
h. Er Jesu Christ im höchsten  
Thron.

Folgen